



Gerechtigkeit

Wählen Sie jetzt!

Gehen Sie zur AK-Wahl: Denn nur Ihre Stimme sorgt dafür, dass Ihre Interessen kraftvoll vertreten werden.

Seite 4 – 11

81,4 Millionen Euro
Leistungsbilanz 2018. Seite 2

AK-Fahrradbörse
29. & 30. März in Graz. Seite 12

Das leistet Ihre AK für Sie

Bilanz 2018: 81,4 Millionen Euro

- 4 **Warum zur** AK-Wahl gehen?
- 6 **AK-Anträge:** „Das Bohren harter Bretter“
- 8 **Wie funktioniert** die Briefwahl?
- 10 **Die Kandidaten** der AK-Wahl

Leben & Konsum

- 12 **Tipps für ein** günstiges Radservice
- 13 **Miete um 7.500 Euro** zu hoch
- 14 **Ärger bei Betreuung** der alten Mutter
- 15 **Achtung bei Anrufen** von Microsoft
- 15 **VKI-Test:** Kaffeefullautomaten

Beruf & Recht

- 16 **Übles Spiel mit** zwölf Stunden Gleitzeit
- 17 **Karfreitag:** arbeitsfrei für alle
- 17 **Schwangere Laborantin** sollte entlassen werden
- 18 **Betriebsreportage:** Saubere Sache in Graz
- 20 **Wahlfreiheit** beim Papamonat

Bildung & Wissen

- 21 **JVR:** Mitbestimmung für Jugendliche bleibt
- 22 **Wohin nach der** Neuen Mittelschule?
- 23 **Ernährungstipps:** Runter mit den Kilos
- 24 **Lesecke:** Tipps aus der AK-Bibliothek
- 25 **Zeitreise:** Sprachrohr der Werk tätigen
- 26/27 **Blitzlichter** aus der AK-Steiermark

AK-Direktor Wolfgang Bartosch



Manninger

Mehr als eine Million Rechtsauskünfte, 300 Millionen Euro für die Mitglieder erreicht: Diese imposanten Zahlen kennzeichnen die 5-Jahres-Bilanz der steirischen Arbeiterkammer.

„Die Arbeiterkammer macht sich für unsere Mitglieder im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt“, ist die Bilanz über die fünf Jahre seit den letzten AK-Wahlen für Präsident Josef Pessler ein schlagkräftiger Beweis für die Unverzichtbarkeit der AK für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diese Zahlen spiegeln die Leistungen der Arbeiterkammer in jenen Bereichen wider, die sich in Geld quantifizieren lassen, so Pessler: „Dazu kommen noch zehntausende Beratungsleistungen in Bereichen, die sich nicht direkt in Geldleistungen niederschlagen, etwa in den Bereichen Bildung, Arbeitnehmerschutz, Gesundheit und Pflege oder Gleichstellungsfragen.“ Das abgelaufene Jahr war sowohl hinsichtlich der Rechtsauskünfte als auch hinsichtlich der dabei erzielten

Summen herausragend, analysiert Direktor Wolfgang Bartosch: „In unseren Kernbereichen haben wir im Vorjahr mehr als 243.000 Auskünfte erteilt und nicht weniger als 81,4 Millionen erreicht.“

Arbeitsrecht

Auf konstant hohem Niveau waren auch im Vorjahr die erkämpften Summen in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen. In 1.336 Fällen musste geklagt werden. Von insgesamt 11,1 Millionen Euro wurden rund 6 Millionen vor Gericht erstritten, 5,1 Millionen außergerichtlich.

Sozialrecht

Einen Sprung auf 36,1 Millionen Euro machte der Vertretungserfolg im Sozialrecht. Hauptverantwortlich dafür waren deutliche Zuwächse im Bereich der Pensionsleistungen, aber auch bei erfolgreich eingeklagten höheren Ansprüchen auf Pflegegeld.

Insolvenzen

Außerordentlich gefordert war im Vorjahr auch der von AK und ÖGB getragene „Insolvenzschutzverband

für Arbeitnehmer“ (ISA). Zwar ging die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der Steiermark zurück, aufgrund mehrerer Großinsolvenzen stieg die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer dennoch auf 4.061 und die Summe der realisierten Zahlungen aus dem Insolvenz-Entgelt-Fonds auf 28,7 Millionen Euro.

Konsumentenschutz

Die steigende Bedeutung des Konsumentenschutzes in der Beratungstätigkeit der AK schlägt sich in der abermals gestiegenen Nachfrage nieder. Mehr als 33.000 Mal wurde Auskunft erteilt, über 1,3 Millionen Euro großteils auf außergerichtlichem Weg hereingeholt.

Steuern

Abgerundet wird die AK-Bilanz durch die im Steuerrecht erzielten 4,3 Millionen Euro. Der Großteil davon entfällt auf die AK-Steuerpartage, bei der die Expertinnen und Experten bei der Arbeitnehmerveranlagung berate-

BH

www.akstmk.at/dieak

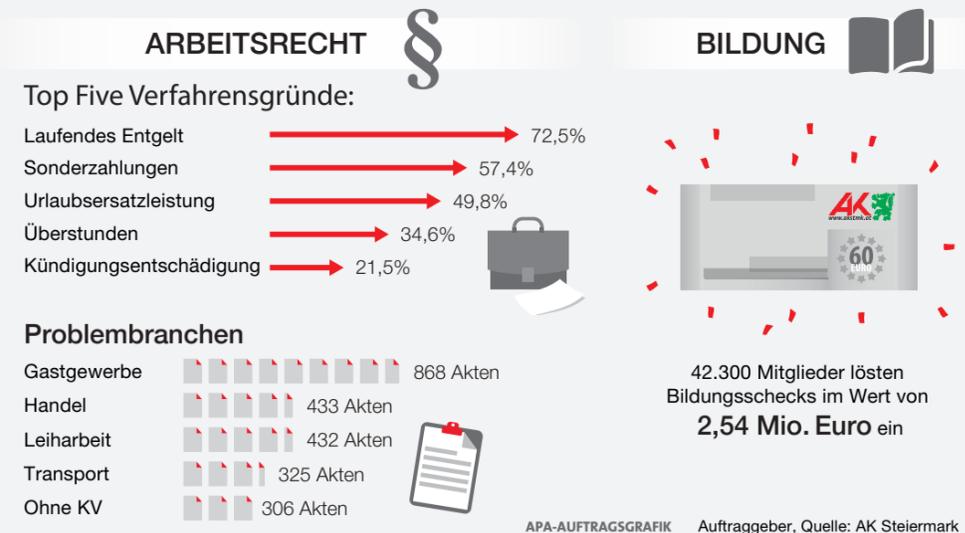
Alle Leistungen

AK-Präsident Josef Pessler



Graf-Putz | AK

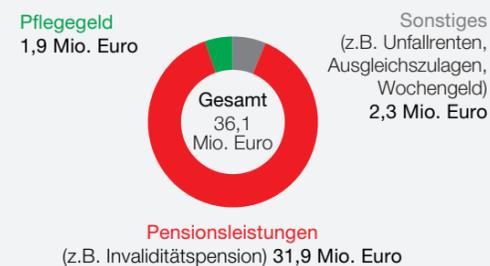
Die Leistungsbilanz der AK Steiermark 2018



KONSUMENTENSCHUTZ



SOZIALRECHT



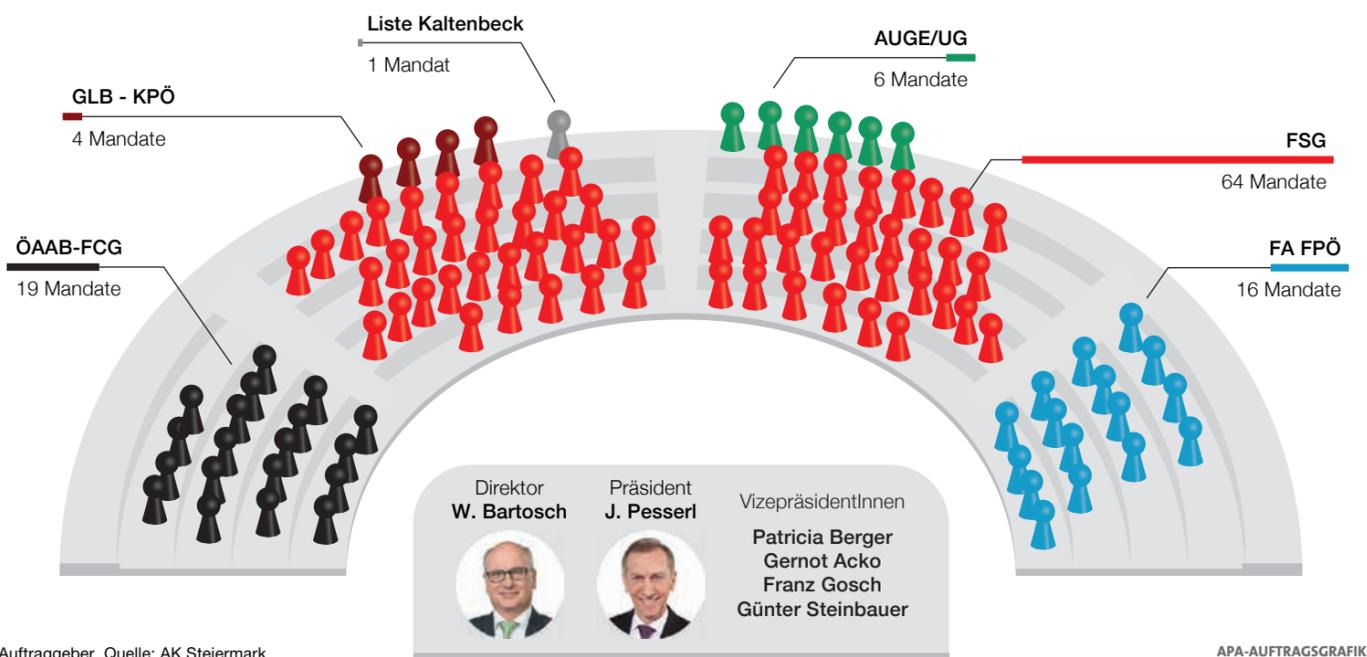
INSOLVENZEN



AK-Wahl

Seite 4 – 11

Das steirische ArbeitnehmerInnen-Parlament



Meine Stimme bringt's!

Warum bei der AK-Wahl jede Stimme zählt? Weil jede und jeder Einzelne mitbestimmen kann, in welche Richtung sich die Interessenvertretung und Serviceeinrichtung der steirischen Beschäftigten entwickelt.

Der Arbeitsalltag für die steirischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird immer rauer. Umso wichtiger ist es, die gesetzliche Interessenvertretung zu stärken. Gerade die Arbeiterkammer ist ein starkes Schutzhaus für die Beschäftigten. Hier finden AK-Mitglieder Hilfe bei Sorgen und Anliegen – ob im Berufs- oder Privatleben.

Sechs Listen stehen zur Wahl

Bei der AK-Wahl werben sechs Listen um die Gunst der Wählerinnen und Wähler. Entsprechend der Stimmenstärke der Listen nach der Wahl werden die insgesamt 110 Mandate der Vollversammlung verteilt. Die Vollversammlung tagt dreimal im Jahr und gibt die große Linie zur politischen Arbeit und zu den Serviceleistungen für die Mitglieder vor. Das Wahlergebnis ist auch die Basis für die Besetzung der weiteren Organe der Arbeiterkammer, vom Präsidenten und den Stellvertretern über

den Vorstand bis hin zu den Ausschüssen und Kontrollgremien.

Unsere Mitglieder wählen

Rund 427.000 AK-Mitglieder sind automatisch wahlberechtigt. Auch Lehrlinge, AK-Mitglieder in Karenz oder im Präsenz- oder Zivildienst, geringfügig Beschäftigte und Arbeitslose können ihre Stimme abgeben, falls sie sich in die Wählerlisten eingetragen haben. Alle Betroffenen wurden per Post darauf aufmerksam gemacht.

Viele Wege zur Wahlurne

Um die Stimmabgabe so einfach wie möglich zu machen, gibt es drei Wege: Am einfachsten ist die Stimmabgabe bei den Wahlkommissionen in den steirischen Betrieben (Betriebswahlsprenkel). Knapp 40 Prozent der Mitglieder können auf diesem Weg vom Wahlrecht Gebrauch machen. Alle anderen Mitglieder können automatisch an der Briefwahl (siehe letzte Seite) teilnehmen. Der dritte Weg ist die Stimmabgabe direkt in einem der 15 öffentlichen Wahllokale in der Grazer AK-Zentrale, in allen AK-Bezirksstellen und zusätzlich im Haus der Vereine in Knittelfeld.

www.akstmk.at/wahl
Alle Infos zur AK-Wahl



40 Prozent der Wahlberechtigten können bei Wahlkommissionen im Betrieb abstimmen.

15.000 Euro Abfertigung erkämpft

Nach einem Mitarbeitergespräch rund um eine einvernehmliche Auflösung kam es zu einer unschönen Überraschung für den Elektro-Installationstechniker.

Eigentlich ersuchte ein 34-Jähriger, der sich im Abfertigungssystem Alt befand, seinen Chef lediglich um eine einvernehmliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses. Sein Arbeitgeber verstand die Frage aber fälschlicherweise als Arbeitnehmerkündigung, meldete den Mitarbeiter von der Sozialversicherung ab und bezahlte auch seine Ansprüche nur bis zum Abmeldezeitpunkt.

Keine Kündigung

Für den Arbeitnehmer war aber von vornherein klar, dass er das Arbeitsverhältnis definitiv nicht

durch Kündigung beendet, sollte der Arbeitgeber keiner einvernehmlichen Auflösung zustimmen. „Bei einer Selbstkündigung hätte der Arbeitnehmer seine Abfertigung im Ausmaß von sechs Monatsentgelten verloren“, erklärt AK-Arbeitsrechtsexpertin Verena Stiboller, die den 34-Jährigen vor Gericht vertrat.

Abfertigung Alt erhalten

Die AK-Juristin stützte sich in ihrer Intervention auf ein aufrechtes Arbeitsverhältnis und forderte die laufenden Entgelte über das Abmeldedatum hinweg beim

Arbeitgeber ein. Dieser bezahlte dennoch nicht und so beendete der Elektro-Installationstechniker unter Setzung einer Nachfrist von 14 Tagen das Arbeitsverhältnis aufgrund ungebührlicher Entgeltvorenthaltung durch berechtigten Austritt. „Wir klagten für den Mann die noch offenen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis, insbesondere auch die gebührende

Abfertigung Alt, ein“, schildert Stiboller: „Wir erzielten einen Vergleich.“ Im Verfahren wurde eine einvernehmliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses vereinbart und der Arbeitnehmer erhielt fast die gesamte Abfertigung in Höhe von 15.000 Euro. Nach der bösen Überraschung kam es somit zu einem guten Ende für den Arbeitnehmer. JF

MEIN AK ARBEITSRECHT

„Die Arbeiterkammer Steiermark hat mich bei einem fünf Jahre langen Gerichtsverfahren unterstützt. Dabei ist es um meinen Austritt gegangen. Ohne die Unterstützung des AK-Arbeitsrechts hätte mein Leben ganz anders ausgesehen, ich hätte mir diesen langen Prozess nicht leisten können. Am Ende gab es eine positive Einigung.“

Polina Egger, Angestellte



Temel | AK

MEIN AK-SOZIALRECHT



„Als Bühnentechniker hatte ich jahrelang körperliche Schwerarbeit zu leisten. Erst nach einem Umbau wurde vieles durch elektronische Neuerungen einfacher. Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) erkannte aber vorerst die Schwerarbeitszeiten bei mir nicht an. Erst nach einem Lokalausweis, initiiert durch die Arbeiterkammer, kam die Schwerarbeiterregelung zum Tragen. Durch die Anerkennung der Schwerarbeit kann ich zwei Jahre früher in Pension gehen.“

Manfred Dirnbäck, Bühnentechniker

24.000 Euro nach Arbeitsunfall

Mit den Folgen eines Arbeitsunfalles hat eine Grazerin zu kämpfen – gesundheitlich und bis vor kurzem vor Gericht. Die AK sorgte für finanzielle Gerechtigkeit.

2013 verunfallte die 53-Jährige am Weg zur Arbeit. Die AUVA gewährte der Grazerin eine vorläufige 40-prozentige Versehrtenrente für zwei Jahre. Danach wurde der Antrag auf Gewährung einer Dauerrente abgelehnt und die vorläufige Versehrtenrente entzogen. Gegen diesen Bescheid reichte die AK Klage ein. „Insgesamt

15 Sachverständigen- und Ergänzungsgutachten mussten eingeholt und an mehreren Tagen verhandelt werden“, schildert AK-Sozialrechtsexperte Wolfgang Brunner den komplexen Fall, der für die Grazerin gut ausging: Ihr wurde ab dem Zeitpunkt des Unfalles statt einer 40- eine 65-prozentige vorläufige Versehrtenrente für zwei Jahre und danach eine 60-prozentige Dauerrente zugesprochen. Brunner: „Die Frau erhielt eine Nachzahlung von über 24.000 Euro und ab jetzt eine monatliche Dauerrente inklusive Zusatzrente und Kinderzuschuss von etwa 450 Euro.“ JF

„Das Bohren harter Bretter“

Die Arbeiterkammer vertritt die Interessen der Beschäftigten. Dieser gesetzliche Auftrag braucht bis zur Durchsetzung einzelner Maßnahmen oft einen langen Atem, wie diese Auswahl zeigt.

Es war eine weltweite, von den USA ausgehende Wirtschaftskrise, die Österreich ab dem Jahr 2008 mitriss. Die Folgen waren verheerend: Einbruch der Warenproduktion, dramatisch angestiegene Arbeitslosigkeit, milliardenteure Bankenrettung. In dieser Phase schlug die Stunde der Sozialpartnerschaft. Ohne viel Streit einigte man sich auf die öffentliche Finanzierung von Kurzarbeit und anderer Maßnahmen für die Beschäftigten sowie auf umfangreiche Förderungen für die Unternehmen, um die schlechte Auftragslage zu überbrücken.

Diese Strategie abseits des allgemeinen Spar diktates hat sich bezahlt gemacht. Österreich

zählte zu den fünf EU-Ländern, die die weltweite Wirtschaftskrise am besten bewältigt haben, hat das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) herausgefunden.

Zahlreiche Anträge

Ihren Teil zu diesem Erfolg trug die Arbeiterkammer bei. In zahlreichen Anträgen und Resolutionen zur AK-Vollversammlung wurde die Situation analysiert und es sind Maßnahmen gegen die Krise vorgeschlagen worden. In diesem Fall war die Lage dramatisch gewesen, die Einigung auf die Maßnahmen erfolgte rasch. Doch der Weg der demokratisch beschlossenen Anträge bis zu einer Umsetzung ist meistens lang und verschlungen. „Politik ist oft das Bohren harter Bretter“, sagt AK-Präsident Josef Pessler. Es reicht eben nicht, eine AK-Forderung ans Ministerium zu senden. Zur Umsetzung geforderter Maßnahmen braucht es Verbündete in Politik und Gesellschaft, und meist braucht es Zeit.

Konkurrenzklausele

Zur Erinnerung: Bis vor drei Jahren war es meistens üblich, Beschäftigten mit einer Strafzahlung von einem Jahresgehalt zu drohen, wenn sie zu einer Konkurrenzfirma wechseln. Das betraf nicht nur hochbezahlte Manager, die vielleicht Firmengeheimnisse verraten könnten. Überwiegend Beschäftigte auf den unteren Firmenebenen wurden so gehindert, sich beruflich zu verbessern. Ausgehend von der AK-Rechtsberatung, wo diese Entwicklung zuerst aufgefallen war, wurde in der Vollversammlung in einer Vielzahl von Anträgen Abhilfe gefordert. Es gab dazu Pressekonferenzen, Fallbeschreibungen, öffentliche Diskussionen und viele andere Aktionen. Schlusspunkt aller Bemühungen war das Arbeitsrechtspaket 2016. Das schließlich vom Parlament beschlossene Gesetz dämmte die Konkurrenzklausele ein, es brachte mehr Klarheit in All-inklusive-Verträge und regelte die Rückzahlung von Ausbildungskosten besser.

Pflegeregress

In der Steiermark war es Gesetz, dass Angehörige von Pflegebedürftigen, die in Heimen untergebracht waren, von ihrem Einkommen dazuzahlen müssen. Nach unzähligen Protestmaßnahmen wurde diese Regelung 2014 gestrichen. Ähnliches passierte mit dem Zugriff auf das Ersparte von Pflegebedürftigen in den Heimen: Seit einem Jahr darf bundesweit nicht mehr auf das Vermögen zugegriffen werden.

Verträge per Telefon

Schon 2011 war die Telefonkeilerei mancher Firmen ein echtes Ärgernis für Konsumentinnen und Konsumenten. Ab dem ersten Antrag in der Vollversammlung bis zum gesetzlichen Verbot dauerte es drei Jahre. Seit Sommer 2014 müssen telefonisch angebahnte Verträge schriftlich bestätigt werden, ehe sie Gültigkeit erlangen.

SH

www.akstmk.at/antrag
Anträge zur Vollversammlung



Temel | AK

In der Vollversammlung werden Mehrheiten für Verbesserungen für die Beschäftigten gesucht. Diese Beschlüsse bilden die Basis für die politische Arbeit, die oft einen langen Atem erfordert.

Konsumentenschutz punktet bei Wohnen

Eine bedeutende Rolle im Rahmen der Beratungstätigkeit der AK nimmt der Konsumentenschutz ein. Im Vorjahr gab es 33.500 persönliche Gespräche und Anfragen per Telefon oder E-Mail.

„Den größten Anstieg gab es bei Anfragen zum Thema Wohnen“, schildert Bettina Schrittwieser, Leiterin des AK-Konsumentenschutzes. In Summe wurde hier 9.632 Mal telefonisch beraten. Auch die Anfragen zu Agenturverträgen bei der 24-Stunden-Pflege haben sich verdoppelt. Weniger geworden sind hingegen die Probleme rund um den Finanzsektor. „Die Urteile, die beispielsweise gegen Santander erreicht wurden, wirken. Fremdwährungskredite werden nicht mehr vergeben“, hat Schrittwieser eine Erklärung. Gleiches gilt für Partnervermittlungen, auch hier gab es Einzel- und Verbandsklagen, die Auswirkungen auf die teils rechtswidrigen Geschäftsbedingungen der jeweiligen Unternehmen hatten.

Insgesamt erhielten Konsumentinnen und Konsumenten durch Interventionen und Klagen der AK Steiermark 1,2 Millionen Euro.

Ausblick 2019

Für das heurige Jahr erwartet Schrittwieser weiterhin Probleme mit Fluglinien: „Bei den meisten Fluglinien muss immer erst ge-

klagt werden, bevor Entschädigungen gezahlt werden.“ 2018 erstritt die AK Steiermark 60.000 Euro an Schadenersatz für Betroffene von Flugverspätungen oder -annullierungen.

„Alles rund ums Thema Wohnen wird weiterhin genauso stark bleiben wie 2018 und natürlich wird Datenschutz und der ganze Onlinehandel mehr werden“, prognostiziert Schrittwieser.

Neuer Service

Erstmals wird es dieses Jahr geblockt kostenlose Beratungstage zum Thema Betriebskosten in Graz (20. bis 23. Mai, 10 bis 18 Uhr) sowie den AK-Außenstellen Weiz (24. und 25. Juni, 9 bis 17 Uhr) und Leoben (26. und 27. Juni, 9 bis 17 Uhr) geben. Die Anmeldeinformationen werden rechtzeitig unter www.akstmk.at/wohnen bekannt gegeben.

JF

MEIN AK-KONSUMENTENSCHUTZ

„Ich hatte Probleme mit meiner Vermieterin. Der Mietzins war zu hoch. Die Hilfe der AK war in dieser Zeit eine große Stütze. Dank des Konsumentenschutzes habe ich 1.730 Euro zurückbekommen. Vor allem für Leute, die nicht so viel Geld haben, ist die AK eine große Unterstützung.“

Dominik Köppel



privat

MEINE AK ABTEILUNG FÜR FRAUEN UND GLEICHSTELLUNG

Temel | AK



„Es gab Überlegungen zum Papamonat und auch der Gedanke zur Väterkarenz war schon immer da. Wir haben dann die Beratung zu den verschiedenen Karenzmodellen in Anspruch genommen und nun bin ich zwei Monate in Väterkarenz. Die Beratung sichert einen einfach ab, da man sich als Laie ja doch nicht auskennt, und bis man im Internet etwas findet – da ist eine professionelle, persönliche Beratung, wie sie die AK bietet, natürlich viel Wert.“

Familie Schramek: Gerald, Mathilde und Töchterchen Julia

Berufsausweis

Die Registrierung der Beschäftigten in Gesundheits- und Pflegeberufen wurde der AK per Gesetz übertragen. Diese Aufgabe als Behörde nimmt die AK sehr ernst.

Mit der Registrierung im gesetzlich verankerten Register für Gesundheits- und Pflegeberufe ist auch die Ausstellung eines Berufsausweises im Scheckkartenformat verbunden. Dieser Ausweis werde sehr gut angenommen, sagt AK-Experte Alexander Gratzner. Rund 26.000 Berufstätige gibt es in der Steiermark, die Anträge für die Registrierung

müssen bis 31. Juni gestellt sein. Abgegeben wurden bis Ende Februar mehr als 19.000 Anträge, 13.000 Registrierungen sind abgeschlossen. Die AK hat mobile Registrierungsteams gebildet, die alle größeren Einrichtungen bis in die hinteren Winkel der Steiermark abfahren. 70.000 Kilometer legten die AK-Beschäftigten bei den knapp 400 Ausfahrten zurück. SH

MEINE AK ABTEILUNG FÜR GESUNDHEIT UND PFLEGE

„Da ich als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin tätig bin, muss ich mich jährlich fortbilden. Das breite und kostenlose Fortbildungsangebot der AK finde ich dabei echt super. Man findet vor allem Seminare zu aktuellen Themen. Von den Vortragenden bekommt man immer wieder Tipps zu schwierigen Alltagssituationen, die einem dann den Berufsalltag erleichtern.“

Ulrike Hiebl, DGKP



privat

Erstes Ergebnis am 11. April

Einen Tag nach dem Ende der AK-Wahl gibt es ein vorläufiges Ergebnis. Das Endergebnis steht drei Tage danach fest.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wahlbüros der Arbeiterkammer Steiermark sorgen mit dem Leiter Michael Russ (vorne Mitte) für einen geordneten Ablauf des Urnganges.

Bis Mittwoch, 10. April, dauert die AK-Wahl in der Steiermark. Das vorläufige Ergebnis wird der Leiter des AK-Wahlbüros, Michael Russ, am Tag darauf verkünden. Vorläufig ist es deshalb, weil ab Wahlschluss noch drei Tage lang auf einlangende Wahlkarten gewartet werden muss. Diese Stimmen kommen zum vorläufigen Ergebnis dazu und bilden das Endergebnis.

AK-Wahlbüro

Bis es soweit ist, hat das AK-Wahlbüro viel Arbeit geleistet. Einerseits geht es darum, alle gesetzlichen Vorgaben zu beachten. Dazu gehört unter anderem die Verständigung all jener, die bei der Wahl nicht automatisch dabei sind (z. B. Arbeitslose). Zum anderen geht es in der Vorbereitung darum, es den AK-Mitgliedern möglichst einfach zu machen, indem eine Stimmabgabe bei Wahlkommissionen direkt im Betrieb organisiert wird.

www.akstmk.at/wahl
Infos & Ergebnisse

Vielleicht was mit Robotern?

Robotik ist cool, aber ist es das Richtige für mich? Die Bildungs- und Berufswahl entscheidet das weitere Leben. Die AK-Bildungsberatung führt auf den richtigen Weg in die berufliche Zukunft.

Die AK bietet eine neutrale, von Anbietern unabhängige Bildungsberatung. Das ist gerade für 15-Jährige und deren Eltern eine große Unterstützung. Auch an der Schnittstelle im Alter von 18 Jahren hat die AK ein umfassendes Beratungsangebot.

„Lehre mit Matura, ja oder nein?“ steht das Team der Bildungs- und Jugendabteilung mit Rat und Tat zur Seite.

Digitalisierung nutzen

Die AK setzt ab diesem Jahr einen Schwerpunkt auf Digitalisierung und vernetztes Arbeiten. Mit dem „Digi-Bonus“ gibt es bis zu 300 Euro Zuschuss für Kurse zum Thema. Für Schülerinnen und Schüler (7. & 8. Schulstufe) gedacht sind die neuen Robotik Workshops. Mädchen können bei der TUit Workshop-Sommerwoche an

AK-Service für Lehrlinge

Für Lehrlinge bietet die AK kostenlose, anonyme und kompetente Beratung zu allen Themenbereichen – von der Wahl des Lehrberufes über die Auflösung des Dienstvertrages bis zur Entscheidung

MEINE AK-BILDUNG



„Die AK hat mir Unterstützung geboten bei einem Problem, wo ich selbst nicht mehr weitergekommen wäre: Ich habe im Rahmen der Berufsberatung den Interessentent gemacht und wurde super beraten. Mein Kindheitstraum war es, Kosmetikerin/Fußpflegerin zu werden, aber in diesem Bereich verdient man nicht so gut. Also wurde ich Zahnarztassistentin. Ich bin aber irgendwie in der Luft geblieben. Bei der AK-Beratung haben wir dann herausgefunden, dass mir Technik und die Arbeit mit Menschen Spaß macht. Daraufhin absolvierte ich eine Lehre zur Hörakustikerin. Ein Job, der mir sehr Spaß macht.“

Romana Lanng, Hörakustikerin

der VHS in die Welt der Robotertechnik eintauchen und auch der heurige Girls' day hat den Schwerpunkt Digitalisierung. Geplant sind auch Jopsy – eine App

für Schüler zur Berufsorientierung und eine Online-Beratung in der AK-Bildungsberatung.

www.akstmk.at/bildung
Infos, Termine & Beihilfen

276.000 Mitglieder gefördert

In den fünf Jahren seit der letzten AK-Wahl schüttete die Arbeiterkammer 22 Millionen Euro in Form von Förderungen an 276.000 Mitglieder aus.

Die Förderungen der Arbeiterkammer für besondere Lebenssituationen betreffen das Wohnen, das Pendeln zur Arbeit und verschiedene Bildungsschritte. Die insgesamt acht unterschiedlichen Förderungen wurden in den fünf Jahren seit der letzten AK-Wahl stark in Anspruch genommen.

Bildungsscheck ist Spitze

An der Spitze liegt der AK-Bildungsscheck, der zweimal jährlich an alle Mitglieder verschickt wird. 206.000 Mal haben Mitglieder damit Kursgebühren im Gesamtwert von 12,3 Millionen Euro bezahlt. Die Gesamtsumme von 3,8 Millionen Euro erhielten mehr als 30.000 Beschäftigte, die zur Arbeit pen-

deln müssen. 23.000 junge Eltern haben bei unserem Programm für Weiterbildung während der Karenz, dem Karenzbildungskonto, Kurse im Gegenwert von 1,7 Millionen Euro besucht.

Schul- und Studienbeihilfe

Ebenfalls 1,7 Millionen Euro wurden an Studienbeihilfe ausgeschüttet. 1,1 Millionen Euro machte die Schulbeihilfe aus. Dazu gibt es noch Förderungen für Pflege- und Gesundheitsausbildungen (0,7 Mio. Euro), für Wohnraumschaffung (0,43 Mio. Euro), für das Ablegen der Berufsreifeprüfung und für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.

www.akstmk.at/beihilfen
Infos, Richtlinien, Antragsformulare

MEINE AK-FÖRDERUNG

„Ich genieße schon zum zweiten Mal die Ausbildungsförderung für Gesundheits- und Sozialberufe in der Höhe von 250 Euro pro Ausbildungsjahr. Der Weg zur Förderung ist unkompliziert. Die Information habe ich von der AK-Homepage. Mit dem Geld konnte ich einen großen Teil meiner Semestergebühr bezahlen, dafür bin ich der AK sehr dankbar.“

Diana Miggitsch, Schülerin



MEINE AK-FÖRDERUNG

„Ohne das AK-Karenzbildungskonto könnte ich mir die VHS-Kurse nicht leisten. Aber gerade in der Karenz hat man Zeit für Fortbildung. Ich finde, das Karenzbildungskonto macht Dinge möglich, die man sonst nicht machen könnte. Und die Betreuung durch die Krabbelstube ist super und wichtig, weil sonst viele alleinerziehende Mütter das VHS-Angebot nicht nutzen könnten.“

Katharina Dirnbauer



60.000 mit Sport begeistert

Der Steirische Betriebssportverband AK-ÖGB hat mit 250 Veranstaltungen in den letzten fünf Jahren viele Menschen erreicht.

Knapp 60.000 Menschen konnten der AK-ÖGB-Betriebssport in dieser Zeit zu Bewegung und Sport motivieren. Das Team veranstaltete Beachvolleyball-Matches, Radwandertage, Hallenfußballturniere, Golftage, Kartrennen und vieles mehr. Das Portfolio ist bunt

und bietet für alle Geschmäcker etwas. Seit zwei Jahren ist der Betriebssport Mitveranstalter beim Firmmentriathlon und auch zu den Europäischen Betriebssportspielen werden Teams entsandt.

www.akstmk.at/betriebssport
Infos & Termine

MEIN AK-BETRIEBSSPORT

„Der Betriebssport ist wichtig für den Zusammenhalt, die Kameradschaft und den Teamgeist. Es wird ein gemeinsamer Ehrgeiz im Sport entwickelt. Die Teilnahme an den Turnieren wäre ohne die Unterstützung der AK – organisatorisch und finanziell – nicht möglich.“

Manfred Heinzl, Betriebsrat Ibdien Porzellan



MEINE AK-BIBLIOTHEK



„Wir finden es schön, dass uns Mami immer wieder Bücher aus der AK-Bibliothek mitbringt“, freuen sich Emanuel und Simon (l.): „Wir lieben es, gemeinsam zu lesen und Bilder zu schauen.“ Neben den 1.400 Kinder- und Jugendbüchern finden sich auch 700 Kinder-DVDs und 550 Hörbücher. Das ist aber nur eine kleine Auswahl der insgesamt 65.000 Bücher, 7.000 DVDs und 4.000 Hörbücher umfassenden AK-Bibliothek in der Hanuschgasse 3 in Graz. Wer keine Zeit für einen Besuch hat, kann das digitale Angebot nutzen und sich das Gewünschte kostenlos auf ein Lesegerät laden: 27.000 E-Books und 2.300 digitale Audiobooks stehen zur Verfügung. Pro Jahr wird die AK-Bibliothek von knapp 26.000 Bücherbegeisterten besucht, 130.000 Entlehnungen werden durchgeführt. Die Zahl der E-Book-Entlehnungen steigt ständig, 2018 waren es 27.000. Im Vorjahr durften sich die Leserinnen und Leser über rund 1.600 neuangekaufte Medien freuen.“

AK-Wahl: Das machen die

Von 28. März bis zum 10. April wählen die ArbeitnehmerInnen in der Steiermark und Vertreter der Listen um ihr Statement, warum es so wichtig ist, gerade sie

Das Leben der steirischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer muss besser werden. Dafür arbeiten wir in der AK hart. Für faire Löhne, gute Gesundheitsversorgung, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, leistbares

Wohnen, ausreichend Kinderbetreuungsplätze, echte Mitbestimmung im Betrieb und anständige Aus- und Weiterbildung. Alle müssen ihren fairen Anteil bekommen statt nur die Großen und Reichen. Die ArbeitnehmerInnen machen unser Land stark, halten es am Laufen, bringen es voran. Mit ihrem Einsatz und ihrer Leistung. Dafür verdienen sie Respekt und ihr Stück Wohlstand. Dafür stehe ich, dafür trete ich ein. Konsequenz, an der Spitze der starken AK.



Präsident Josef Pessler,
Liste AK-Präsident
Josef Pessler - FSG

Mit einer klaren Kampfansage geht Franz Gosch mit seiner ÖAAB/FCG-Liste in die steirische AK-Wahl: „Die AK muss sich den Herausforderungen der Zukunft stellen – und die heißen Arbeit 4.0, Flexibilisierungsdruck, Lehrlingsmangel, altersgerechtes Arbeiten.“ Die Zielgruppen heißen „Jugend“, Familie, Bildungswillige, Pendler, 50+! Für diese brauchen wir konkrete Anreize wie zum Beispiel den Lehrlingstausender, einen 200-Euro-Bildungsscheck, Pendlerförderung und leistungsgerechte Entlohnung usw. Voraussetzung dafür ist Mut zur Veränderung! Dafür steht die Liste ÖAAB/FCG und dafür kämpft Franz Gosch!



Franz Gosch,
ÖAAB-FCG
Liste Franz Gosch

Bei der kommenden Arbeiterkammerwahl geht es um eine Richtungsentscheidung. Die rote FSG betrachtet laut eigenen Ausführungen die türkis-blaue Bundesregierung als Gegner. Wir Freiheitliche hingegen möchten den Weg eines konstruktiven Austausches gehen. Mit dem Familienbonus Plus und der Senkung der Arbeitslosenversicherung ist schon viel passiert. Die bereits zugesagte Netto-Offensive würde ebenfalls eine Entlastung der Leistungsträger bedeuten. Die FA/FPÖ hat auch noch viel vor, wie die Durchsetzung der 6. Urlaubswoche nach 25 Dienstjahren für alle und den Einsatz für den Erhalt der steirischen Krankenhausstrukturen.



Harald Korschelt,
Freiheitliche Arbeitnehmer - FPÖ

Vögele-Insolvenz: „Einer für alle“

Die Insolvenz der Textilhandelskette Vögele hielt die Insolvenzschützer der steirischen AK auf Trab: Sie vertraten die Interessen von 825 Vögele-Beschäftigten österreichweit.

Die Vögele-Insolvenz war für den von AK- und ÖGB getragenen „Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer“ (ISA) ein „Sonderfall“, berichtet dessen Leiter Bruno Sundl: „Da die Insolvenz beim Landesgericht Graz angemeldet wurde, waren wir Steirer für ganz Österreich zuständig.“ Und damit für nicht weniger als 825 Beschäftigte, die in Summe mehr als 5,8 Millionen Euro an laufenden Gehältern und Beendigungsansprüchen aus dem Insolvenz-Entgelt-Fonds (IEF) erhielten.

„Die ersten Zahlungen aus dem IEF flossen bereits sechs Wochen nach Insolvenzeröffnung“, zieht Sundl Bilanz. Die hohe

Summe an Forderungen erklärt sich dadurch, dass der neue Eigentümer – die „GA Europe GmbH“ – nur rund die Hälfte der Vögele-Filialen weiterführt, der Rest wurde geschlossen. Den Beschäftigten der geschlossenen Filialen standen daher neben ausstehenden Gehältern Beendigungsansprüche wie Urlaubersatzleistung, Kündigungsentschädigung und – sofern sie noch im alten Abfertigungsrecht beschäftigt waren – die Abfertigung zu. In der Steiermark spiegelte sich das österreichweite Verhältnis: 12 von 25 Filialen wurden gesperrt, 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren von der Insolvenz betroffen.



230 Beschäftigte waren in der Steiermark betroffen.

MEIN AK-SOZIALRECHT

„Ich wurde von der AK in dieser schwierigen Situation rund um die Insolvenz von Vögele bestens beraten und unterstützt. Alle meine Fragen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kompetent beantwortet, was in dieser herausfordernden Zeit sehr wichtig und hilfreich für mich war. Mir wurde durch diese Situation bewusst, wie wichtig die AK ist.“

Heidelinde Fasching



Fraktionen mit Ihrer Stimme

ihr „Parlament“. Insgesamt sechs Listen stellen sich der Wahl. ZAK bat die Vertreterinnen und Vertreter, wofür sie stehen und warum es wichtig ist, zur Wahl zu stehen.

Noch nie war die Wahl so wichtig wie jetzt. Genauso wichtig ist der Einsatz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abseits von Parteilinien. Aufgrund der neoliberalen und menschenverachtenden Regierungspläne ist der Einsatz für eine gerechtere Welt dringender notwendig denn je – für eine Welt mit besseren Arbeitsbedingungen, weniger Druck und einer lebenswerten, ökologisch sauberen Umwelt. Für diese Welt muss auch der Finanzadel beitragen, also ist eine Steuerreform, die Arbeit entlastet und Reichtum belastet und klimafreundliches Wirtschaften fördert, dringend erforderlich. Kämpfen wir gemeinsam!



Sandra Hofmann, AUGE/UG-Alternative, Grüne und Unabhängige GewerkschafterInnen

Wir leben in einer Zeit, in der uns die Politik Tag für Tag Verschlechterungen zumutet. Da braucht es jemanden, der sich für die Interessen der arbeitenden Menschen einsetzt und dem Einhalt gebietet. Diese Kraft kann die Arbeiterkammer sein. Sie ist es jedoch nur dann, wenn in ihr Menschen sitzen, die das auch wollen. Menschen, die wissen, wie es ist, von einem Durchschnittsgehalt zu leben, und die nicht darauf Rücksicht nehmen müssen, welche Verschlechterungen gerade von der eigenen Partei umgesetzt werden. Bei der AK-Wahl entscheiden Sie, ob Sie diesen Einsatz für Ihre Rechte stärken wollen. Ich bitte Sie um Ihre Stimme für die Liste GLB-KPÖ.



Kurt Luttenberger,
Gewerkschaftlicher Linksblock - KPÖ

Es muss besser werden, damit es nicht schlechter wird! Unsere Haltung: Wir sind parteiunabhängig aktiv für Existenzsicherung für alle, Zugang für alle zu den öffentlichen Gütern und Diensten, die für ein gutes Leben notwendig sind (ÖV, Bildung, Gesundheit, Kommunikation, Wasser, ...), würdige Arbeitsbedingungen, Vermögenssteuern für Superreiche, gerechtere Verteilung von Einkommen und Vermögen, eine solidarische, zukunftsfähige Gesellschaft und ein gutes Leben für alle. Ziele 2019–2024: Bim zur Uni; Gleichstellung des Arbeitsorts mit dem Wohnort bei den Vergabekriterien für Kinderbetreuungsplätze; Lohnuntergrenze im Rahmen des AIVG.



Dieter Kaltenbeck,
Liste Kaltenbeck

Steuerspartage: Termin sichern

Noch bis 26. März laufen die AK-Steuerspartage. Einige Termine sind noch frei. Die Beratungen zahlen sich aus, im Schnitt gibt es 550 Euro zurück.

Das AK-Steuer Team ist in allen steirischen Bezirken unterwegs, um bei der Arbeitnehmerveranlagung zu helfen. Die 20-Minuten-Beratung der Profis zahlt sich im wahrsten Sinn des Wortes aus: Im Schnitt zahlt das Finanzamt 550 Euro zurück, die im Vorjahr zu viel abgeführt worden sind.

AK-Experte Bernhard Koller warnt davor, sich auf die antragslose („automatische“) Veranlagung zu verlassen. Es werden nicht alle Steuerpflichtigen angeschrieben, und seit der letzten Veranlagung kann sich viel geändert haben.

Termine unter 05 7799-2507

Die Arbeitnehmerveranlagung lohnt sich besonders, wenn man wenig verdient, nicht das gesamte Jahr gearbeitet oder ein wechselndes Einkommen gehabt hat. Wer keine Lohnsteuer bezahlt hat, weil das Monatseinkommen unter 1.250 Euro brutto beträgt, erhält einen Teil der Sozialversicherungsbeiträge als sogenannte „Negativsteuer“ zurück. Das betrifft etwa Lehrlinge und viele Teilzeitkräfte. Terminvereinbarung unter 05 7799-2507.

www.akstmk.at/steuer
Infos & Termine

MEIN AK ARBEITNEHMERSCHUTZ



„Die Aktion Gesundheitsbus gefällt mir sehr gut, vor allem die Form der Gesundheitsstraße, bei der man alle wichtigen Untersuchungen in 30 Minuten erledigen kann“, sagt Gerlinde Petz (kl. Bild), die bei Saubermacher für Qualität, Sicherheit und Umweltfragen zuständig ist: „Es ist eine einfache Möglichkeit für die Mitarbeiter, einen aktuellen Gesundheitsstatus zu bekommen, damit erreicht man auch Mitarbeiter die sonst eher nicht zum Arzt gehen.“ Seit 1996 tourt das Team von Gesund & fit des AK-Arbeitnehmerschutzes durch die Steiermark und prüft unter anderem neben Blutdruck und Puls, Blutzucker, Cholesterin auch die Lungenfunktion. Ebenso werden ein Seh- und Hörtest sowie ein elektronischer Ernährungsscheck durchgeführt und die Körperzusammensetzung bestimmt. Für 2019 sind 214 Aktionstage mit 9.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern geplant. Dafür legt das 24-köpfige Team steiermarkweit an die 40.000 Kilometer mit seinem Bus zurück – mit an Bord immer 380 Kilogramm Gepäck, das täglich auf- und abgebaut werden.“

Leben & Konsum

Seite 12 – 15



zak info

AK-Fahrradbörse
29./30. März
Grazer Messehalle A
Freitag, 29.3.: Abgabe der Räder, 10 bis 19 Uhr
Samstag, 30.3.: Verkauf der Räder, 10 bis 17 Uhr

Ausfahrt in den Frühling:
Mit einem „neuen“ Gebrauchtrrad
von der AK-Fahrradbörse

©Africa Studio - stock.adobe.com

Große AK-Fahrradbörse Ende März

Wer ein tolles Gebrauchtrrad sucht oder ein Rad verkaufen will, ist bei der AK-Fahrradbörse am 29. und 30. März richtig. Hier gibt es dazu Tipps für ein günstiges Radservice.

Für alle, die im Frühling Lust aufs Radeln bekommen, denen aber noch das passende Rad fehlt, ist die AK-Radbörse ein heißer Tipp. Die Börse ist aber auch der richtige Ort, um nicht gebrauchte Räder, die noch ihren Dienst tun, zu verkaufen. Die Arbeiterkammer ist neutraler Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer, ohne dafür Provision zu verlangen. AK-Fachleute helfen beim Festsetzen des Fix-Preises für den Verkauf. Bei der letzten AK-Radbörse wechselten 500 Räder – vom Kinderrad, übers Mountain-Bike und Rennrad bis zum E-Bike – die Besitzer.

Preischeck Radservice
Damit dem Start in die neue Radsaison nichts im Wege steht, hat die AK-Marktforschung

Preise und Leistungen für ein Fahrradservice unter die Lupe genommen. Ein kleines Service umfasst in der Regel die Überprüfung der Lichtanlage und des Reifendrucks, die Einstellung von Bremsen, Schaltung, Lenker und Getriebe. Ergebnis: Für den kleinen Check zahlt man in der Landeshauptstadt zwischen 19 und 41 Euro, außerhalb von Graz zwischen 25 und 45 Euro. Das große Service kostet zwischen 49 und 100 Euro.

Was ist inklusive?
Da diese Angebote unterschiedliche Leistungen enthalten können, sollte man sich im Vorhinein erkundigen, was im Paket dabei ist. Für bestimmte Arbeiten verrechnen viele Werkstätten fixe Stundensätze: So kommt

eine Mantel- und Schlauchmontage auf fünf bis 22 Euro, ein Kettenwechsel kostet zwischen 5 und 15 Euro, einen Kindersitz oder Gepäckträger montieren zwischen fünf und 20 Euro. Einige Anbieter bieten keine Servicepakete an, sondern verrechnen pro Arbeitsstunde, diese kostet zwischen 39 und 66 Euro. **SH**

www.akstmk.at/vergleiche
Download Test Radservice

MEINE AK-MARKTFORSCHUNG

„Als Regionalzeitung sehen wir es als oberste Aufgabe, unseren Leserinnen und Lesern lebensnahe Informationen mit Mehrwert zu liefern. Die steirische Arbeiterkammer ist hier mit ihren Verbrauchertests und ihren Konsumentenschutz-Tipps ein höchst wertvoller und kompetenter Partner, auf den wir uns schon seit vielen Jahren verlassen können – wir bauen auf eine gute Kooperation auch in der Zukunft.“

Roland Reischl, Chefredakteur WOCHSTEIERMARKT



Woche

Miete um 7.500 Euro zu hoch

Auf drei Jahre gerechnet, zahlte eine Mutter von drei kleinen Kindern zu viel Miete. Als „Dank“ brachte der Vermieter zwei Klagen gegen sie ein.

Um die Zahlung ihres Mietrückstandes von 1.040 Euro zu erzwingen, drehte ein Vermieter einer gebürtigen Rumänin einfach das Wasser ab. Bei der Beratung in der AK Steiermark wurde AK-Wohnrechtsexpertin Birgit Götz stutzig: Für eine 34 m² große Altbauwohnung, die auf drei Jahre befristet und in einem schlechten Zustand ist, wollte der Vermieter pro Monat 520 Euro. „Der Mietzins kam mir sehr überhöht vor“, so Götz. Ihre Intervention beim Ver-

mieter hatte es in sich: Aufgrund der Mietzins-Überhöhung sollte der Vermieter die Mutter dreier kleiner Kinder bis Jahresende gratis in der Wohnung wohnen lassen und er habe innerhalb von drei Tagen das Wasser einzuschalten, sonst drohe ihm eine Besitzrückforderungsklage.

Massive Überzahlung
Das Wasser wurde wieder eingeschaltet, aber der Vermieter klagte die Frau auf Räumung und

Zahlung. Schließlich stellte die AK einen Antrag bei der Schlichtungsstelle auf Überprüfung des Mietzinses. Das Amtsgutachten ergab „eine massive Überzahlung“: Der Mietzins wurde in drei Jahren um fast 7.500 Euro überschritten. Unter anderem hatte der Vermieter den Abschlag von 25 Prozent auf die Miete aufgrund der Befristung ignoriert.

12 Monate mietfrei
Trotz des Einschreitens der Schlichtungsstelle gab es wieder keine Einigung: Der Vermieter brachte am Zivilgericht eine Schadenersatzklage von 6.500 Euro wegen Schäden in der Wohnung ein. Im Rahmen der Verhandlung kam es dann zu einem Vergleich: Die Frau durfte in Summe zwölf Monate mietfrei – bis zum Ende der Befristung – in der Wohnung bleiben, der Vermieter behielt die Kautions von 1.560 Euro ein, musste aber die Prozesskosten tragen. **JF**

MEINE AK

„Hinsichtlich der Bedeutung der AK – aber auch der WK – könnte man sich einfach auf den Verweis auf die Verankerung der österreichischen Sozialpartnerschaft in der Bundesverfassung zurückziehen. Dies würde aber die konkreten Aufgaben und die tagtäglichen Bemühungen der Interessenvertretung zu wenig verdeutlichen und würdigen. Die Beratung von Betriebsräten, die Durchsetzung von Rechtsansprüchen der Beschäftigten bis hin zur Unterstützung der wissenschaftlichen Erforschung der Arbeitsbedingungen sind nach wie vor unverzichtbare Anliegen der Arbeiterkammer.“

Univ.-Prof. MMag. DDr. Günther Löschnigg



Privat

Kfz-Garantie auch bei freien Werkstätten

Es ist kaum bekannt: Man kann sein Auto auch in freien Werkstätten warten lassen, ohne die Garantieansprüche zu verlieren.

Die Garantie bei einem Fahrzeug ist eine freiwillige Leistung des Herstellers. Bis 2010 wurde in den Garantiebedingungen darauf hingewiesen, dass alle Wartungs- und Reparaturarbeiten bei der Vertragswerkstätte durchgeführt werden müssen.

Freie Wahl an Werkstätten
Doch seit Juni 2010 ist dies für den Kfz-Bereich verboten. Mit der seit damals geltenden neuen EU-Verordnung dürfen keine Einschränkungen bezüglich der Auswahl der Werkstätte mehr praktiziert werden. „Das ermöglicht dem Autofahrer die freie Wahl der Werkstätte unter Wahrung sämtlicher Garantieansprüche, und das vom ersten Tag an“, so

AK-Konsumentenschützer Thomas Wagenhofer. Dies gilt auch für Ersatzteile (sofern sie dieselben Anforderungen wie Originalteile erfüllen). **JF**

zak info

Eurotax
Wer ein gebrauchtes Auto kaufen oder den eigenen Pkw verkaufen will, erfährt mit Hilfe der Eurotax-Liste, die bei der AK aufliegt, den unverbindlichen Gebrauchtwagenpreis. Möglich ist die Bewertung für gebrauchte Pkw, die maximal zehn Jahre alt sind. Pkw aus dem Vorjahr sind nicht erfasst. Benötigte Daten: Nationaler Code, Marke, Modell, Type, Erstzulassung, Benzin/Diesel und Kilometerstand – je mehr Infos, desto schneller die Auskunft. Bei Interesse ein E-Mail an konsumentenschutz@akstmk.at senden – bitte für Rückfragen die eigene Telefonnummer angeben.

ak tipp



Wer zahlt Schlüssel bei Verlust?

AK-Experte Karl Raith antwortet:

Bei der Rückgabe der Wohnung haben die Mieter sämtliche Schlüssel, die sie bekommen bzw. die sie zusätzlich nachgemacht haben, zurückzugeben. Bei Verlust eines oder mehrerer Schlüssel hat die Vermieterin bzw. der Vermieter das Recht, die Kosten für neue Schlüssel oder ein neues Schloss zu verlangen oder von der Kautions abzuziehen. Außer die Mieterin oder der Mieter kann beweisen, dass mit dem abhandengekommenen Schlüssel kein Missbrauch möglich ist.

Anzahl der Schlüssel

Wie viele Schlüssel Mieterinnen und Mieter besitzen dürfen, hängt von der Anzahl der Bewohner des Mietobjekts sowie speziellem Betreuungsbedarf (Reinigungs-, Betreuungspersonal) ab. Einen Reserveschlüssel muss es aber geben.

zak in kürze



Ball der Vielfalt am 26. April

Der 4. Ball der Vielfalt vom Verein Soziale Projekte Steiermark bietet am 26. April ab 19 Uhr ein spannendes und abwechslungsreiches Programm an. Den ganzen Abend und die ganze Nacht werden zahlreiche Events in den Grazer Kammersälen für Unterhaltung sorgen. Auch heuer wird auf eine Bekleidungsvorschrift verzichtet und kein Eintritt verlangt. Die Ballbesucherinnen und Ballbesucher können sich auf einen vielfältigen Abend freuen, der alles ist, außer gewöhnlich.

www.ball-der-vielfalt.at
Alle Infos



Ferialjob-Suche mit LOGO

Seit 24 Jahren ist die LOGO Jobbörse eine der Top-Adressen für junge Menschen auf Jobsuche in der Steiermark. Für 600 Firmen ist die Plattform die Anlaufstelle, um bis zu 7.000 Ferial- und Nebenjobs, Praktika und Lehrstellen an Jugendliche zu vermitteln. Die Jobsuche ist auch via Smartphone über die Checkit-App möglich. Ab dem Frühjahr soll es Pushmeldungen geben. Jugendliche bekommen nach Registrierung auf ihr Profil zugeschnittene Jobneugigkeiten direkt auf ihr Handy.

www.logo.at/jobboerse
Alle Infos

Viel Ärger bei Betreuung der alten Mutter

800 Agenturen für eine 24-Stunden-Betreuung gibt es – und pro Jahr hunderte Anfragen und Beschwerden dazu bei der Arbeiterkammer.

Der jüngste Fall betrifft die Frage, welche Qualitätskriterien es für die Vermittlung und auch die Betreuung gibt. Eine Kapfenbergerin war auf der Suche nach einer ständigen Betreuung für ihre Mutter. Eine obersteirische Agentur war telefonisch sehr zuvorkommend und schon wenige Tage später vor Ort bei der alten Dame. Der Vermittlungsvertrag war auch dabei und so unterschrieb die Tochter sofort.

Ständiger Wechsel
Die erste Betreuerin aus Osteuropa war innerhalb weniger Tage wieder abgereist. Sie klagte über Kreuzschmerzen. Nur wenige Stunden im Haus der alten Frau war die zweite Kraft. „Vielleicht war die Betreuerin von der Pflegestufe 7 überfordert“, mutmaßt AK-Juristin Katharina Gruber. Die dritte Betreuerin hielt bis zum Ende des Monats durch, sprach aber kein Wort Deutsch. „Die Tochter hatte Bedenken, dass die Frau im Notfall nicht einmal die Rettung verständigen kann“, sagt Gruber.

Vermittlungsgebühr
Die Tochter bezahlte die drei Betreuerinnen entsprechend



Bei Problemen mit Agenturen für die 24-Stunden-Betreuung hilft die AK.

ihrer Einsatzzeiten, kündigte aber den Vermittlungsvertrag. Als sie dennoch der Agentur 760 Euro Gebühr zahlen sollte, wandte sie sich an die Arbeiterkammer. „Gegen die schlechte Qualität der Vermittlung kann man wenig tun“, bedauert die Juristin. Hier fehlen eindeutig verpflichtende Standards, die auch durch das freiwillige Gütesiegel, das heuer eingeführt werden soll, nicht gewährleistet werden.

Haustürgeschäft
Die Arbeiterkammer konnte den Fall dennoch positiv für die Obersteirerin zu Ende bringen. Weil der Vertrag nicht in der Agentur abgeschlossen wurde, gilt ein Rücktrittsrecht von 14 Tagen, das sich auf ein Jahr verlängert, wenn dazu keine Aufklärung gegeben wird. „Das war hier so und deshalb ist die Konsumentin vom Vertrag zurückgetreten und muss keine Vermittlungsgebühr zahlen.“ SH

MEIN AK-SERVICE FÜR PFLEGEFRAGEN

„Ohne die Unterstützung der AK wäre mir nichts anderes übriggeblieben, als den ungerechtfertigten Forderungen einer Pflegevermittlungsagentur von 2.752 Euro nachzukommen. Sobald man selbst betroffen ist, wird einem klar, wie wichtig und hilfreich die AK ist, wenn man keinen Rechtsschutz hat. Und besonders in diesem Graubereich bewies die AK höchste Kompetenz.“

Alfred Hirschberger



privat

„Smoke JA“ vs. „Smoke NEIN“

Nach der Schubladisierung des Volksbegehrens für ein Rauchverbot in der Gastronomie nimmt eine private Initiative einen neuen Anlauf.

Der Zugang der nach Eigendefinition überparteilichen „Initiative Gemeinsam Entscheiden“ (IGE) ist originell: Sie sammelt Unterstützungsunterschriften für zwei einander widersprechende Volksbegehren.

„Smoke-JA“ ist für die Beibehaltung der aktuellen Regelung mit Raucherbereichen, „Smoke-NEIN“ für die Einführung eines Rauchverbots in der Gastronomie. 8.401 Unterstützungsunterschriften sind für die Einleitung eines Volksbegehrens notwendig, ab 100.000 Unterschriften muss das Anliegen im Parlament behandelt werden.

Informationen zu den beiden Volksbegehren unter www.smoke-abstimmung.at BH

Kaffeefullautomaten: Gut um jeden Preis



Testieger Jura S8 kann auch mittels App gesteuert werden.

Die Preisunterschiede sind teils enorm, doch punkto Qualität liegen die Geräte ziemlich nahe beieinander.

Auf Markengeräte ist Verlass: Keines der zwölf getesteten Geräte weist arge Mängel auf, das Gesamturteil ist durchwegs gut. Testsieger wurde Jura (S8: 1.490 bzw. D6: 600 Euro). Knapp dahinter rangiert neben De'Longhi (1.100 Euro) und Saeco (1.600 Euro) sowie Nivona (1.200 Euro). Auffallend ist, dass die preiswer-

ten Geräte durchwegs mithalten können.

Bester Espresso
Da sticht die Jura D 6 alle aus: Als Einzige im Test schaffte sie in der sensorischen Prüfung ein „Sehr gut“.

www.akstmk.at/vergleiche
Details des VKI-Tests

MEINE AK

„Egal in welcher beruflichen Funktion man tätig ist: Rat und Hilfe kann immer erforderlich sein. Ich selbst habe bei der AK Steiermark eben das – nämlich Rat und Hilfe – mehrmals in Anspruch nehmen müssen und das in denkbar unterschiedlichen Materien.“

Einmal ist es darum gegangen, dass der Wohnbauträger, bei dem meine Frau und ich eine Wohnung gekauft haben, die vielen Mängel, die gleich nach der Übergabe aufgetreten sind, nicht ohne Weiteres beheben wollte. Meiner Frau und mir wurde hier rasch und nachhaltig geholfen. Ein anderes Mal wollte mich mein damaliger Arbeitgeber auf eine schlechtere Position versetzen. Das fundierte Gutachten des AK-Arbeitsrechts hat dann sehr rasch diese berufliche Sorge genommen. Für mich ist schon lange sehr klar, dass die Arbeiterkammer unverzichtbar ist und ganz wesentlich zu einem Funktionieren der Gesellschaft beiträgt. Ich zahle den Mitgliedsbeitrag, den ich für wirklich nicht überzogen halte, daher sehr gerne.“

Hon.-Prof. (FH) Mag. Dr. Werner Hauser



Temel | AK

Achtung bei Anrufen von Microsoft

zak info

Was Betroffene tun können:

- Telefongespräch sofort beenden (Die Nummer des Anrufers notieren)
- Keine Software installieren
- Sollte die Software installiert worden sein, den PC sofort vom Internet trennen
- Wichtige Passwörter und Zugangsdaten sofort ändern
- Den PC zur Überprüfung an Profis übergeben
- Bei der Polizei Anzeige erstatten

Seit Februar häufen sich im Konsumentenschutz die Anfragen wegen vermeintlicher Anrufe des Softwareherstellers. Betrüger sind auf die Daten ihrer Opfer aus.

„Die Konsumentinnen und Konsumenten schildern uns, dass sie von Microsoft angerufen wurden, weil ihr Computer gehackt worden sei. Sie sollen unverzüglich eine Software zur Fehlerbehebung installieren“, schildert AK-Konsumentenschützerin Sandra Battisti. Meist sprechen die Anrufer gebrochenes Englisch, „so wie man es aus Bollywood-Filmen kennt“, meinte ein Konsument. Die Betrüger bringen ihre Opfer

dazu, dass sie gleich zu ihrem PC gehen, sich einloggen und diverse Programme herunterladen. „Die Betroffenen leisten quasi aktive Hilfe beim Gehackt-Werden“, sagt Battisti. Die Täter installieren Schadsoftware, greifen Daten ab oder erfragen diese während des Gesprächs. „Wer die vermeintlichen Microsoft-Mitarbeiter an seinen PC lässt, handelt sich einen Haufen Probleme ein“, warnt Battisti.

ins schwarze

Mathias Grilj

Manchmal hofft man inständig, sich zu irren: dass nämlich unser Umgang in Wahrheit gar nicht so gnaden-, rücksichtsloser und butaler geworden ist. Aber nur das Durchlesen der Postings in den Medien zeigt ein Zuviel an Hohn und Häme und Hass. Die Leute haben schon Meinungen, ehe sie Fakten kennen, und fletschen die Zähne. Haben uns die neuen und so sozialen Medien mit ihrer Rasananz, die kein Abwägen mehr zulässt, jede Leichtigkeit geraubt? Jedes bisschen an Geduld? Und jeglichen Humor?

Nicht trumpfen!

Ich solle, meinen Sie, nicht alles so düster sehen. Stimmt, aber ich bin immer wieder entsetzt und fassungslos und frage, wohin das führen soll. Diese gnadenlose Vehemenz – ich denke an Mobbing – stiftet Unheil. Und denke ich an einen Donald Trump in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht. Wie man dessen Methoden goutieren kann, ist mir schleierhaft. Der Konsens unserer Demokratie heißt ja nicht, auf seinen Standpunkt zu verzichten und für seine Sache zu streiten – doch inzwischen scheint es statt „Gegner“ immer mehr „Feinde“ zu geben. So verlassen wir aber jegliches vernünftige Gespräch. Nun will ich aber doch noch mit einem Lieblingswitz schließen: „Es gibt, mein Lieber, in Wahrheit nur zwei Meinungen. Die falsche – und meine.“



© Jani Schwob



Nach und nach sickert der 12-Stunden-Tag in den Arbeitsalltag ein. Derzeit versuchen Unternehmen, die zuschlagsfreie Gleitzeit auf zwölf Stunden auszudehnen.

Übles Spiel mit zwölf Stunden Gleitzeit

Zuschlagsfrei zwölf Stunden arbeiten – über neue Gleitzeitverträge versuchen immer mehr Unternehmen, das 12-Stunden-Gesetz bis auf das Letzte auszureizen.

Gleitzeit bedeutet, man kann den Beginn und das Ende der täglichen Arbeit in gewissen Grenzen frei gestalten. Diese Flexibilität haben sich die Beschäftigten durch zuschlagsfreie Stunden erkauft – bisher waren das die neunte und zehnte tägliche Arbeitsstunde. Seit dem neuen Arbeitszeitgesetz können auch die elfte und zwölfte tägliche Arbeitsstunde als zuschlagsfreie Gleitzeit vereinbart werden.

Ganztägiger Verbrauch

Die Regierung wollte sich eine Diskussion über das Arbeitszeitgesetz ersparen und peitschte es ohne Begutachtung durchs Parlament. Proteste der Arbeiterkammer und der Gewerkschaften im Vorfeld bewirkten zumindest, dass ein garantierter ganztägiger Verbrauch im Gesetz verankert wurde. „Viele

Unternehmen legen ihren Beschäftigten Gleitzeitverträge vor, wo zwar die zuschlagsfreie Zeit mit zwölf Stunden festgelegt ist, wo aber keine Regelung zum Verbrauch der Gleitzeit getroffen wird oder ein Verbrauch nur in Absprache mit dem Chef möglich ist“, berichtet Biljana Bauer aus der Beratungspraxis.

Verträge prüfen lassen

Betroffen sind Betriebe ohne Betriebsrat, die bisher bis zu zehn Stunden tägliche Gleitzeit haben oder die überhaupt neu mit Gleitzeit beginnen wollen. „Wenn viele andere unterschreiben, können sich die restlichen Beschäftigten dem Druck kaum entziehen“, bestätigt die Expertin, dass wie befürchtet die Freiwilligkeit beim neuen Gesetz nur am Papier besteht. Die Arbeiterkammer bietet

an, die Verträge prüfen zu lassen, und auf Wunsch auch, dass das Unternehmen auf die Rechtslage aufmerksam gemacht wird.

Eine Million Betroffene

Derzeit geht es also um Betriebe ohne Betriebsrat. Allerdings werden neuerdings auch Betriebsrätinnen und Betriebsräte mit den Wünschen der Unternehmen nach einer neuen betrieblichen Gleitzeitvereinbarung mit zwölf zuschlagsfreien Stunden pro Tag

konfrontiert. Insgesamt arbeiten in Österreich etwa eine Million Menschen – also knapp ein Drittel aller Beschäftigten – in Gleitzeit, vor allem im IT-Bereich, bei Banken und im Handel. Dass es tatsächlich eine freie Zeiteinteilung gibt, ist allerdings nur ein Wunschtraum, vier von fünf Beschäftigten (79 Prozent) gaben im Vorjahr bei einer großen AK-Studie an, die Gleitzeit müsse nach der anfallenden Arbeit ausgerichtet werden. SH

MEIN AK ARBEITSRECHT

„Als ich entlassen wurde, hat sich die AK für mich um alles gekümmert. Durch eine Behinderung hat für mich erhöhter Kündigungsschutz bestanden. Ich war dann überrascht, als ich eine Nachzahlung von meinem Arbeitgeber von 4.900 Euro erhalten habe. Für mich ist die AK die wichtigste Einrichtung überhaupt. Es gibt keine zweite ähnliche Einrichtung. Man bekommt immer eine richtige und freundliche Beratung. Ohne die AK würden mehr Unternehmen machen, was sie wollen.“

Peter Rohrer



privat

Karfreitag: wenig durchdachte Pläne

Die heimische Karfreitags-Regelung ist aufgehoben. Der von der Regierung angekündigte „Viertel-Feiertag für alle“ wirft viele neue Fragen auf.

Das Urteil des europäischen Gerichtshofs zum Karfreitag greift tief in das heimische Rechtssystem ein. Zentraler Punkt: Die Karfreitagsregelung verstößt gegen EU-Recht. Denn ein bezahlter Feiertag nur für Angehörige bestimmter christlicher Kirchen ist diskriminierend. AK-Präsident Josef Pessler: „Am einfachsten lässt sich diese Diskriminierung beheben, indem der Gesetzgeber den Karfreitag zum gesetzlichen Feiertag bestimmt.“ Das entspricht

auch dem Wunsch der Bevölkerung: Eine von der AK beauftragte Umfrage ergab, dass 81 Prozent diese Lösung wollen.

Viertel-Feiertag

Diesem Wunsch der Beschäftigten wollte die Regierung nicht folgen, sie hat den bisher nichtexistierenden Viertel-Feiertag für alle ab 14 Uhr erfunden. Eine Regelung, die „keine Lösung ist“, sagt Pessler enttäuscht, denn den einen werde der ganztägige Feiertag

weggenommen und die anderen könnten kaum davon profitieren, weil sehr viele am Karfreitag nur bis Mittag arbeiten. Dazu kommt eine Reihe rechtlicher Probleme: Was ist, wenn man den ganzen Freitag frei haben will? Was ist bei Schichtdienst? Was gilt bei Teilzeit? Darf die Arbeitszeit auf den Vormittag verschoben werden? Was gilt bei Arbeit nach 14 Uhr? Darf der Handel aufsperrten und welche Regelung gilt für die Beschäftigten? SH

Schwangere sollte entlassen werden

Da sie als Schwangere im Labor nicht mehr arbeiten durfte, sollte eine Obersteirerin mit fadenscheinigen Vorwürfen entlassen werden.

Die Obersteirerin war als Laborantin tätig, als sie dem Dienstgeber, einem Betrieb im Bezirk Leoben, ihre Schwangerschaft meldete. Die Schutzbestimmungen des Mutterschutzgesetzes sehen in dem Fall vor, dass Arbeitsinspektorat und Betriebsmediziner den Arbeitsplatz überprüfen.

„Schwangere dürfen für gesundheitsgefährdende Tätigkeiten nicht mehr eingesetzt werden“, sagt die Leobner AK-Juristin Helga Wider-Jobstmann. Im Labor des Betriebes wird mit gefährlichen Substanzen hantiert, deshalb bestand Gefahr für die Gesundheit von Mutter und Kind. Da der Dienstgeber vorerst keinen Ersatzarbeitsplatz anbieten konnte, musste er entsprechend den Bestimmungen die schwangere Laborantin bei voller Bezahlung vom Dienst freistellen.



©pointstudio - stock.adobe.com

Die AK verhinderte, dass eine schwangere Laborantin entlassen wurde.

Haltlose Vorwürfe

Das Unternehmen stellte in weiterer Folge zwar einen Ersatzarbeitsplatz zur Verfügung. Dann aber setzte es seine Energie dazu ein, die Schwangere so schnell wie möglich loszuwerden und warf der Frau in einem kurzen Zeitraum mehrere Verfehlungen vor. Die Juristin vermutet, dass „das Dienstverhältnis durch Entlassung enden“ sollte. „Schwangere Dienstnehmerinnen haben einen

besonderen Kündigungs- und Entlassungsschutz, der Dienstgeber muss in solchen Fällen die Zustimmung des Gerichts einholen“ erklärt Wider-Jobstmann. Tatsächlich brachte der Dienstgeber eine Klage beim Arbeitsgericht ein. Mit Hilfe der AK konnte im Gerichtsverfahren die Entlassung abgewendet werden, es gab eine Einigung zur Auflösung des Dienstverhältnisses mit Zahlung einer freiwilligen Abfertigung. SH



Michael Radspieler



Der Karfreitags-Gerichtsentcheid sorgte im Jänner für allgemeine Unklarheit und Kopfschütteln. Gilt dieser Feiertag nun für alle Arbeitnehmer? Oder weiterhin nur für Angehörige der evangelischen Kirche? Oder für niemanden mehr? Das Chaos war perfekt! Das klare Bekenntnis von AK-Präsident Josef Pessler zugunsten einer Verankerung des Karfreitags als gesetzlichen Feiertag für

Diskussionskultur 2.0

alle Arbeitnehmer löste auch auf der AK-Facebookseite eine hitzige Diskussion aus: „Das geht viel zu weit – wir haben mehr als genug Feiertage“, so ein User. Ein anderer stellte die Frage: „Wer soll denn das alles bezahlen?“ Der einstimmige Tenor der Gegenseite: Eine richtige Entscheidung, absolut fair und längst überfällig! Ganz egal, welche Position man in dieser Debatte einnimmt – eines ist klar: Es handelt sich um ein emotionales Thema, das den Menschen am Herzen liegt und diskutiert werden muss. Genau dafür wurde die AK-Facebookseite geschaffen: Für sachliche Informationen, lebhaftes Diskussionen und den Austausch von Meinungen. Und die User nehmen dieses Service gerne an. Denn insgesamt beteiligten sich mehr als 1.100 User mit Kommentaren, Klicks oder Likes an dieser wichtigen Debatte! So funktioniert Diskussionskultur 2.0.

Temel | AK (7) Graf-Putz | AK (4)



Halten die Straßen und Plätze sauber: (v.l.) Tommy Hecher, Patrick Welsch und Thomas Kainz. Jeden Nachmittag wird die Schule gereinigt: Zorica Vujic,



Gruppenleiterin Alexandra Unger, Snezana Zeiler, Karin Köller, Tomana Nozarić.

Saubere Sache in Graz

Sauberkeit ist ein wesentlicher Teil der guten Lebensqualität in Graz. Hier stehen die Frauen und Männer im Mittelpunkt, die tagtäglich dafür sorgen, dass sich Straßen, Plätze und öffentliche Gebäude blitzsauber präsentieren.

Grazer Innenstadt, 7 Uhr früh: Während die Landeshauptstadt langsam in die Gänge kommt, ist an anderer Stelle bereits seit Stunden emsiger Betrieb. Und hier wird kräftig angepackt, wie der feste Händedruck bei der Begrüßung beweist. Sabine Fruhmann hat dazu auch ein

freundliches Lächeln parat: „Wir sind hier eine eingeschworene Partie im Amtshaus, alle sollen gerne zum Arbeiten kommen.“ Die Vorarbeiterin leitet die Reinigung öffentlicher Gebäude zwischen Mariatrost und Waltendorf. Es geht um Kindergärten und -krippen, um Horte, Volks- und Neue

Mittelschulen. Es geht auch um das Rathaus mit den politischen Büros bis zum Trauungssaal, das Amtshaus in der Schmiedgasse mit der Impfstelle, dem Bürgerservice und den vielen anderen Amtsstellen.

Tröpferlbad

Das einzige in Graz verbliebene Volksbad, das Tröpferlbad im Augarten, wird ebenso vom Team Reinigung der städtischen Tochterfirma GBG sauber gehalten wie die Murinsel, das Hallen- und Freibad Auster, das Kindermuseum Frida&Fred und die Merkur-Arena. „Die meisten von uns starten um vier Uhr früh, bevor der Parteienverkehr beginnt oder die Kleinen in den Kindergarten gehen“, berichtet Gerlinde Platzer. Sie ist Betriebsratsvorsitzende und kümmert sich um die Anliegen von 400 Kolleginnen und Kollegen. Am Nachmittag sind die Schulen an

der Reihe, sagt Alexandra Unger, die mit einem Team aus zehn Frauen und Männern die NMS Bruckner sowie den angrenzenden Kindergarten und die Volksschule sauber hält.

Magerer Verdienst

Überschwemmungen mit Kakao, verstopfte Klos oder übergehende Abfalleimer bringen Unger und ihr Team nicht in Verlegenheit. Das und die vielen anderen Verschmutzungen zu beseitigen, gehört zur täglichen Unterhaltsreinigung zwischen 15 und 19 Uhr. Diese Arbeitszeiten verraten bereits eines der drängendsten Probleme der Belegschaft, sagt Betriebsratschefin Platzer: „Von der Teilzeitarbeit kann einer allein kaum leben, im Alter droht Armut.“

Saubere Innenstadt

Auf den ersten Blick ähnelt das

Lastenrad den Fahrzeugen, die neuerdings hippe Bäcker vor ihre Läden stellen. Es ist aber das Dienstfahrzeug von Patrick Welsch, der täglich in der Innenstadt unterwegs ist und „alles, was am Boden liegt“, einsammelt. Er hat sich freiwillig gemeldet und ist sehr zufrieden mit diesem Job. Auch für Thomas Kainz, der mit einem kleinen Transporter die Abfalleimer zur Entleerung abfährt, passt die Arbeit: „Wir haben ein gutes Betriebsklima.“

950 Kilometer Straßen

Beeindruckende Zahlen dazu liefert Michael Vidovic. Er ist Stellvertreter für den Bereich Stadtreinigung bei der Holding Graz. „Mindestens einmal im Monat wird jede Grazer Straße gereinigt, manche aber bis zu dreimal wöchentlich.“ Es geht um 950 Kilometer Straße und 200 Kilometer Geh- und Parkweg. Die 110 Beschäftigten, die überwiegend Vollzeit arbeiten, sind auf drei Schichten aufgeteilt.

Schneechaos

Kraftfahrer Tommy Hecher war freiwillig dabei, als die Holding Graz Anfang des Jahres Hilfe gegen das Schneechaos nach Mariazell geschickt hat: „Es war sehr anstrengend, aber ein großes Erlebnis.“ Er lenkt alle großen Fahrzeuge, vom Waschwagen im Sommer über die Kehrmaschine bis zum Kranwagen für den Lampentausch. SH

der Betriebsrat



BRV Gerlinde Platzer und BRV Wolfgang Rucker



Vor Jahren ausgegliedert

Gebäudereinigung und Straßendienst waren bis vor einigen Jahren direkt im Magistrat Graz angesiedelt. Auf Wunsch der Politik wanderte die Gebäudereinigung zur GBG, die Straßenreinigung zur Holding Graz. Die überwiegend von Frauen besetzte Innenreinigung kämpft mit dem geringen Verdienst durch die Teilzeitarbeit, sagt BRV Platzer. BRV Rucker setzt sich für rasche Nachbesetzungen und mehr Personal ein.

die firma



Die Vorarbeiterin für den Reinigungsdienst Sabine Fruhmann und Michael Vidovic von der Holding Graz



Auf zwei Firmen aufgeteilt

Für die Innenreinigung der städtischen Gebäude ist die Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH (GBG) zuständig. Der Bereich Reinigung hat etwa 400 Beschäftigte. Dazu kommen ein Hausarbeiterservice und Spezialisten für Fassadenreinigung und Graffiti-Entfernung. Die Straßenreinigung ist bei der Holding Graz angesiedelt. Hier kümmern sich 110 Beschäftigte um öffentliche Flächen und 4.000 Abfalleimer.



Özgül Celik ist mit der Arbeit zufrieden, überall sind nette Leute.



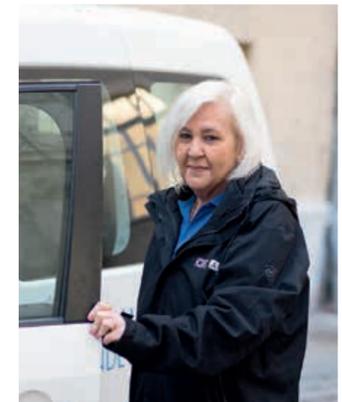
Silvana Haas ist ab 4 Uhr früh im Amtshaus, zweiter Stock, unterwegs.



Manuela Weißinger bei der Ausgabe frisch gewaschener Putztücher.



Silvia Tautschnig hält die städtische Servicestelle sauber.



Pendelt zwischen den Kindergärten: Reinigungskraft Sabine Fischer

ak tipp



Was ist das Karenz-
bildungskonto?

AK-Expertin Birgit Klöckl
antwortet:

Der Wiedereinstieg in den Job nach der Elternkarenz ist oft eine große Hürde. Mit dem Karenzbildungskonto bietet die AK Steiermark Eltern, die ihre Berufslaufbahn unterbrochen haben, um ein Kind zu betreuen, ein Sprungbrett, um diese Hürde leichter zu meistern. Wer vor der Karenz AK-Mitglied war und jetzt Kinderbetreuungsgeld bezieht, bekommt 1.000 Euro auf das Karenzbildungskonto gutgeschrieben. Dieses Guthaben kann bis zum zweiten Geburtstag des Kindes in VHS- und bfi-Kurse investiert werden.

Kinderbetreuung
in der Krabbelstube

Wer in Graz einen VHS-Kurs besucht, kann während der Kurszeiten sein Kind in der hauseigenen Krabbelstube kostenlos betreuen lassen. Kinder ab 4 Monaten bis zum Einschulungsalter werden von unseren Betreuerinnen und Betreuern liebevoll beaufsichtigt und beschäftigt.

Wahlfreiheit beim Papamonat

Volle Unterstützung der Arbeiterkammer gibt es für die Pläne der Politik, einen Papamonat für alle Väter zugänglich zu machen.

Der eine oder andere Politiker hat es medienwirksam getan, dazu weniger öffentlich viele Beamte und einige Angestellte: Der Papamonat, also der Familienzeitbonus für Väter, ist derzeit wieder im Gespräch und soll besser ausgestaltet werden. Die geringe Inanspruchnahme habe mehrere Gründe, weiß Bernadette Pöchheim, Leiterin der AK-Abteilung Frauen und Gleichstellung. Väter hätten keine Wahlfreiheit, sich im Rahmen des Papamonats um Frau und Kind zu kümmern, weil der Rechtsanspruch auf diese Familienzeit fehlt und sie auf das Wohlwollen des Unternehmens angewiesen sind. „Auch die 700 Euro Unterstützung für diesen Monat hält viele Väter ab.“

Einstimmig beschloss die Vollversammlung der

Arbeiterkammer die Forderung nach einem Rechtsanspruch auf den Papamonat. Diese Forderung an den Gesetzgeber beinhaltet auch eine Bezahlung entsprechend dem Wochengeldanspruch der Mutter und einen Kündigungsschutz während der Inanspruchnahme.

Achtung vor Bürokratie

Derzeit, so die AK-Expertin, müsse man sich vor bürokratischen Fallen in Acht nehmen. Sie bearbeite gerade mehrere Fälle, wo die Väter die Förderung für den Familienzeitbonus ab dem Zeitpunkt der Geburt beantragt haben. Da die Mutter des Kindes aber noch einige Tage nach der Entbindung im Spital war, wurde der gesamte Betrag zurückgefordert. SH

Internationaler Frauentag

100 Jahre Frauenwahlrecht: Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März verteilten Bernadette Pöchheim, Leiterin der AK-Frauenabteilung, Elisabeth Aufreiter, Leiterin des Frauenausschusses der AK, und Mitarbeiterin Ines Strumberger Anhänger, die auf dieses hart erkämpfte Recht auf politische Teilhabe hinweisen sollen. Die Anhänger haben auch einen praktischen Nutzen, sie ersetzen die Münzen beim Einkaufswagen im Supermarkt.



Temel | AK

MEINE AK

„Die Mitglieder der Arbeiterkammern sind in einer Situation, von der Menschen in anderen Ländern in und außerhalb der EU nur träumen können: Sie haben eine Institution, die auf allen Ebenen für ihre Interessen eintritt und wenn nötig qualitativ hochwertigen Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Streitigkeiten bietet. Das sind Leistungen, die am freien Markt viel teurer gekauft werden müssten.“

Wichtig ist auch das Zusammenspiel der AK mit der Gewerkschaft. Die Gewerkschaft hat den Rücken frei für das Verhandeln der Kollektivverträge mit der Arbeitgeberseite. Aufgrund dieser Situation sind 98 Prozent der Arbeitsverhältnisse in Österreich kollektivvertraglich geregelt. Das ist der höchste Wert aller Volkswirtschaften weltweit!“

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gert-Peter Reissner



Fotografin Sabine Hoffmann, Kleine Zeitung, Fotopool, www.kleinezeitung.at

Bildung & Wissen

Seite 21 – 27



Graf-Putz | AK

Mitbestimmung für Jugendliche bleibt

Seit dem 4. Februar ist es gewiss! Die schwarz-blauen Regierungsparteien nehmen Abstand davon, das Mitspracherecht für Jugendliche in Betrieben, den Jugendvertrauensrat, abzuschaffen.

Im Regierungsprogramm von ÖVP und FPÖ wurde die Abschaffung des Jugendvertrauensrates (JVR) als Ziel formuliert. Nach einer Mobilisierungskampagne der Österreichischen Gewerkschaftsjugend mit vielen engagierten Jugendvertrauensrätinnen und -räten konnte ein demokratiepolitischer Anschlag auf die Rechte der Jugendlichen auf Betriebsebene verhindert werden. Der unermüdliche Einsatz für den Erhalt des JVR quer durch Österreich hat sich also ausgezahlt.

Wichtiger Ansprechpartner

Offensichtlich haben die Regierungsparteien erkannt, dass der JVR doch ein wichtiger Ansprechpartner für alle Lehrlinge und

jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb ist. Nach der Übernahme der Internatskosten und tollen Erhöhungen der Lehrlingsentschädigungen im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen ist der Erhalt der be-

trieblichen Mitsprache für Jugendliche durch Jugendvertrauensrätinnen und -räte der dritte große Coup, der uns als Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) gelungen ist. Doch wir machen weiter! Am 25. und 26. März formulieren wir bei der

österreichweiten JVR-Konferenz in Wien weitere Forderungen für jugendliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Philipp Ovszenik
Bundesjugendsekretär des ÖGB

MEIN AK ARBEITNEHMERSCHUTZ

„Ich will anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, Mut machen, sich der AK anzuvertrauen. Gerade junge Personen haben Angst, noch mehr Probleme in ihrem jetzigen bzw. mit ihrem ehemaligen Unternehmen zu bekommen, und deshalb vermeiden sie den Schritt zur Arbeiterkammer. Genau diese Angst sollte aber keiner haben. Die AK hat mir nicht nur zur Gerechtigkeit verholfen, sondern gab mir wieder Mut. Mein Ex-Chef hatte widerrechtlich Daten von mir an potenzielle neue Arbeitgeber weitergegeben. Durch Bekannte, denen auch schon von der AK geholfen wurde, habe ich vom Service der AK erfahren. Ich bin sehr froh, diesen Schritt gegangen zu sein. Ich kann nur jedem ans Herz legen, sich den Problemen zu stellen und sich Rat bei der AK einzuholen und keine Angst zu haben.“

Sarah Geiger



privat

Wohin nach der Neuen Mittelschule?

Ein großes Bildungsangebot, das sich ständig weiterentwickelt, und tiefgreifende Veränderungen in der Arbeits- und Berufswelt verstärken das Bedürfnis nach Information, Orientierungshilfe und Beratung. Diese Schulmöglichkeiten gibt es.

Die Bildungsberatungen in der Arbeiterkammer Steiermark werden immer stärker in Anspruch genommen. Besonders im Bereich der Neuen Mittelschule (NMS) und Polytechnischen Schule (PTS) in der achten und neunten Schulstufe, ist der Anstieg stark zu spüren. Denn danach stehen viele Ausbildungswege offen. Sie alle unterscheiden sich in ihren Schwerpunkten, Qualifikationen und Abschlüssen voneinander. Die in Österreich bestehende neunjährige Schulpflicht fordert nach der achten Schulstufe (vierte Klasse Neue Mittelschule oder Allgemeinbildende höhere Schule), mindestens noch ein weiteres Schuljahr. Außerdem gibt es die Ausbildungspflicht bis 18, wo man in jedem Fall eine Ausbildung besuchen muss.

Verschiedene Schultypen

- PTS: einjährig; Berufsvorbereitung; es ist ziemlich sicher, dass man eine Lehre machen möchte. Berufsbildende mittlere Schule: ein- bis vierjährig; je nach Dauer eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Gewerbeberechtigung; bei ein- bis zweijähriger nur teilweise Berufsausbildung, meist Vorbildung für spätere Lehrausbildung; z. B. Tourismusfachschulen
- Berufsbildende höhere Schule: fünfjährig mit Matura und Berufsausbildung; Möglichkeit des direkten Berufseintritts oder zur Aufnahme eines Studiums
- Allgemeinbildende höhere Schule; Oberstufe: vierjährig mit Matura, berechtigt danach zum Studium, verschiedene Schwerpunktsetzungen (z. B. Naturwissenschaften) möglich



©Antonioguillerm - stock.adobe.com

www.akstmk.at/bildung
Infos & Beihilfen

Es gibt viele Ausbildungswege nach der achten und neunten Schulstufe. Ein Interessententest kann oft weiterhelfen. Einfach Termin ausmachen.

Neue Interessen kennen lernen

Wem die Entscheidung für einen Weg schwer fällt oder wer noch mehr Information zu den verschiedenen Schulen oder Schultypen braucht, der kann in der AK einen Interessententest (AISTR) mit einem

ausführlichen Beratungsgespräch machen. Das Service ist kostenlos. Nicht selten kann das den Blick auf all die Interessen lenken, die noch nicht bedacht worden sind, und neue Möglichkeiten aufzeigen. **BB**

MEINE AK-BILDUNG

„Die HAK-Übungsfirmen, denen im Rahmen eines AK-Wettbewerbs Qualitätszertifikate verliehen werden, sind eine super Sache. Die Teilnehmer erhalten einen klaren Blick für rechtliche Dinge. Die AK bietet außerdem sehr gute Unterlagen und Infos. Es ist wichtig, dass Arbeitnehmer eine Interessenvertretung haben und Rechtsbeistand bekommen.“

Mag. Thomas Pfleger, HAK-Lehrer



privat

Übungsfirma: Learning by doing

In 16 steirischen Handelsakademien wird in Übungsfirmen die Praxis gelernt. Seit zehn Jahren initiiert die AK Steiermark einen Wettbewerb und vergibt am 30. April die Preise.

„Wie in einer richtigen Firma lernt man beim Arbeiten immer mehr Neues“, sagt Roberto Balint von der BHAK/BHAS Voitsberg. Seine Übungsfirma „BHV Eurosoft“ ist bereits dreifacher Sieger des AK-Wettbewerbs „Arbeitsvertrag“. Sie handelt mit Büromaschinen und Computer-Software/Hardware und ist seit 2003 mit der Qualitätsmarke Übungsfirma zertifiziert.

35.000 Arbeitsstunden
In der Übungsfirma wird das Ar-

beitsleben anhand eines Betriebes simuliert. Wöchentlich werden etwa 35.000 Arbeitsstunden in Übungsfirmen in Österreich geleistet. Ein Jahr arbeiten Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Stellen – von der Leitung über Marketing, Einkauf, Verkauf bis zur Buchhaltung. Mit anderen Übungsfirmen wird gehandelt, rund 40 Prozent der Übungsfirmen kooperieren mit Partnerfirmen aus der Praxis. Mit Hilfe der Plattform ACT, der Servicestelle

für alle österreichischen Übungsfirmen, werden auch Steuern und Abgaben gezahlt und alle notwendigen Behördenwege online erledigt.

Schulen ausgezeichnet
Bereits 20 Jahre gibt es Übungsfir-

men, seit zehn Jahren zeichnet die AK Steiermark gemeinsam mit der ARGE ÜFA Steiermark Arbeitsverträge von Übungsfirmen aus. Die Zertifikate und Preise werden am 30. April feierlich im Kammersaal der Arbeiterkammer Steiermark überreicht. **BB**

MEINE AK-BILDUNG

„Die Bildungsberatung der AK ist gut und wichtig, weil man oft nicht weiß, was es alles gibt und welche Möglichkeiten man hat. Oft weiß man einfach nicht, wie man es angehen soll. Besonders in der Zeit des Internets, mit der Flut an Informationen, ist man oft überfordert. Da ist es hilfreich, jemanden zu haben, der den Überblick hat und alles kurz und prägnant und verständlich erklären kann.“

Viktoria Lercher



Temel | AK



ernährungstipps

Dr. Michaela Felbinger

Runter mit den Kilos: Tipps zum Abnehmen

Mit dem Frühling sind sie wieder da – überall werden sie angepriesen – die „Wunderdiäten“. Die Versprechen sind verführerisch, Kilos purzeln schnell und leicht. Eben: viel zu schnell. Wieso halten Crash-Diäten nicht, was sie versprechen?

Einseitige Diäten, die durch radikale Kalorieneinschränkung gute Anfangserfolge aufweisen können, werden (fast immer) zum Bumerang. Denn zu schnelles Abnehmen führt unweigerlich zum Schlagwort Jojo-Effekt. Das Weniger auf der Waage kommt weniger durch Fettreduktion, sondern durch Wasserverlust und vor allem durch Muskelabbau zustande. Werden Muskeln weniger, sinkt auch der Grundumsatz, die Energiemenge, die in Ruhe verbraucht wird. Wird wieder normal gegessen, braucht man weniger Kalorien als vorher. Der Teufelskreis ist perfekt. Man nimmt unweigerlich wieder zu. Und: Nicht

selten hat man schnell mehr auf der Waage als vor der Diät.

Richtig abnehmen

Tipp 1: Abnehmen braucht Zeit. Die Kilos sind nicht „über Nacht“ entstanden und man verliert sie auch nicht blitzartig. Um 1 Kilo Körperfett abzubauen, muss man immerhin 7.000 kcal einsparen. Der Grundumsatz muss beim Einsparen beachtet werden. Als Faustregel gilt: 1.200 kcal nicht unterschreiten, um dem Muskelabbau entgegenzuwirken. Gesundes Abnehmen bedeutet eine moderate Gewichtsabnahme von ca. 0,5 kg bis 1 kg pro Woche. Das gelingt, wenn man täglich

ca. 500 kcal weniger isst, als man tatsächlich braucht.

Tipp 2: Auch jetzt kommt es auf die Vielfalt an. Vermeiden Sie zu viel Zucker. Greifen Sie lieber zu komplexen Kohlenhydraten wie Nudeln oder Reis, bevorzugt als Vollkorn, Vollkornbrot, Kartoffeln. Auch Eiweiß in die Ernährung einbauen: Fisch, magere Fleischsorten, magere Milchprodukte oder Hülsenfrüchte. Und – auf viel Gemüse nicht vergessen. Wie schaut Ihr idealer Mittagsteller aus? Die Hälfte Gemüse/Salat und der kleinere Teil Kohlenhydrate und Eiweiß. Übrigens: Obst ist zwar gesund, will man abnehmen, es ist jedoch Vorsicht geboten. Denn Obst hat einen hohen Anteil an Fruchtzucker. Damit ist es immer kalorienreicher als Gemüse.

Tipp 3: Verzichten Sie auf Zwischenmahlzeiten. Sie sparen dadurch nicht nur Kalorien. Essens-

pausen von zumindest 4 Stunden haben auch einen Einfluss auf den Stoffwechsel. Das Hormon Insulin, das beim Essen ausgeschüttet wird, um den Zuckerspiegel im Blut konstant zu halten, kann absinken. Damit wird der Fettabbau erleichtert.

Tipp 4: Achten Sie auf das Fett. Vor allem die „versteckten Fette“ in Wurst, Käse oder Süßigkeiten werden unterschätzt. Wählen Sie fettarme Zubereitungen wie Dünsten, Grillen oder Anbraten mit wenig Fett.

Tipp 5: Gehen Sie nicht hungrig einkaufen. Es braucht mit knurrendem Magen viel Konsequenz, den Einkaufswagen nicht zu „überfüllen“.

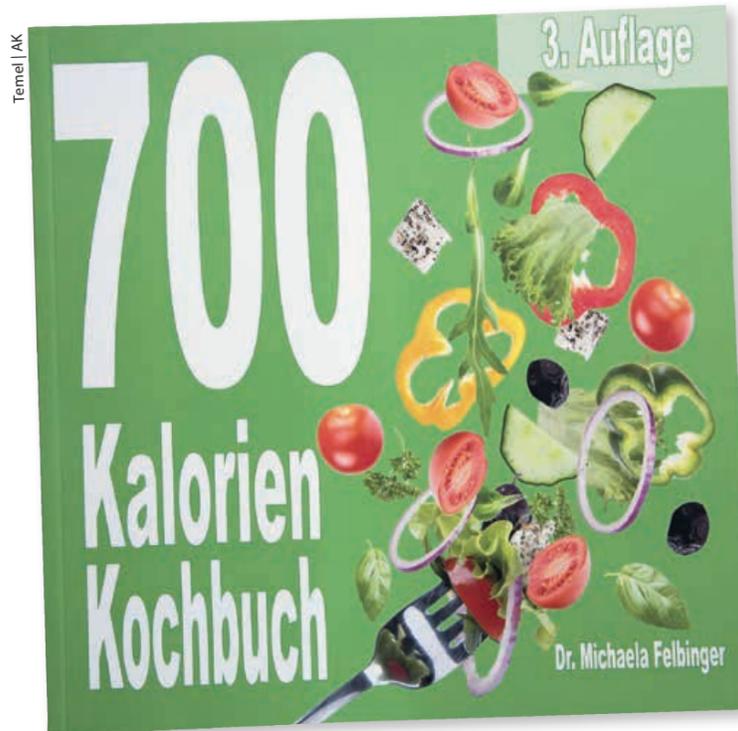
Übrigens: Beachten Sie die Nährstoffangaben auf den Verpackungen. Sie sind bezüglich Kalorien- und Fettgehalt eine wertvolle Hilfe.

Tipp 6: Bewegen Sie sich, treiben Sie Sport. Bewegung verbraucht Kalorien und hilft die Muskelmasse zu erhalten.

Tipp 7: Unterstützung mit der bioelektrischen Impedanzanalyse. Man kann die Messung bei Ärzten oder Diätologen durchführen. Nicht das Gewicht auf der Waage, sondern die Körperzusammensetzung (unter anderem Muskel, Fett) wird beurteilt und der Grundumsatz bestimmt. Verlaufskontrollen während der Gewichtsabnahmen zeigen, ob man tatsächlich Fett reduziert, und helfen, die Motivation auch über längere Zeit zu halten.

Tipp 8: Auch wenn's an einem Tag einmal gar nicht klappt – einfach am nächsten Tag wieder neu anfangen.

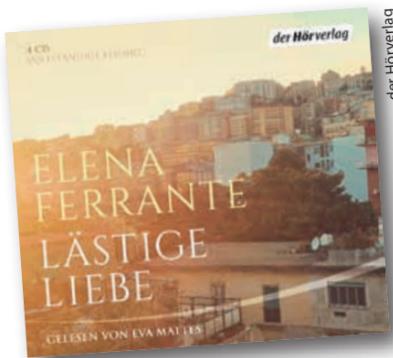
E-Mail:
M.Felbinger@mozartpraxis.at



Das 700-Kalorien-Kochbuch von Ernährungsmedizinerin Dr. Michaela Felbinger ist mittlerweile ein Küchen-Klassiker. Die Arbeiterkammer hat ihren Mitgliedern im Sinne einer bewussten und abwechslungsreichen Ernährung im Rahmen der AK-Gesundheitstage Exemplare zur Verfügung gestellt.

lesen sehen hören

www.akstmk.at/bibliothek



Hörbuch: Elena Ferrante – Lästige Liebe. Gelesen von Eva Mattes. 4 CDs. Der Hörverlag 2018.

Elena Ferrante, das Pseudonym einer italienischen Schriftstellerin, wurde mit ihrer „Neapolitanischen Saga“, die Geschichte zweier Freundinnen, weltbekannt. Mit „Lästige Leibe“ liegt nun ihr Erstlingswerk von 1992 zum zweiten Mal auf Deutsch vor. Es ist die Geschichte von Delia, die nach ihrer Rückkehr nach Neapel tief in ihre Familiengeschichte eintaucht, das Leben ihrer Mutter erforscht und Schreckliches zu Tage bringt. Eva Mattes, bekannt aus „Tatort“, ist eine der profiliertesten deutschen Sprecherinnen.

Kinderbuch: Peter Wohlleben, Stefanie Reich – Weißt du, wo die Baumkinder sind? Oetinger Verlag 2018. 32 Seiten.

Förster und Bestseller-Autor Peter Wohlleben (Das geheime Leben der Bäume, erschienen 2015) legt hier in Zusammenarbeit mit der Grafikerin Stefanie Reich sein Debüt als Kinderbuchautor vor. Das kleine Eichhörnchen Piet hat viele Fragen zu Wald und Natur. Förster Peter nimmt Piet mit auf eine abenteuerliche Wanderung durch den Wald und erklärt. Ein wunderbares Buch mit einer warmherzigen Geschichte zum Vorlesen, die Kindern ab drei Jahren den Lebensraum Wald und die Natur näherbringt.



Krimi: Günther Pfeifer – Der letzte Sterz. Kriminalroman. Emons-Verlag 2018. 287 Seiten.

Der Niederösterreicher Günther Pfeifer lässt in diesem steirischen Krimi die Handlung in Stainz beginnen. Dort wird ein Toter gefunden, in Beton gegossen und als Statue des Erzherzog Johann aufgestellt. Ein Affront gegen den Fortschritt, galt doch der Erzherzog als Garant für wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung in der Region. Die Kommissare Hawelka und Schierhuber aus Wien stehen vor einem Rätsel und müssen auf einer steirischen „H u a b m“ um ihr eigenes Leben fürchten.



MEINE AK-BETRIEBSRÄTEAKADEMIE

„Die Arbeiterkammer ist für uns von unschätzbarem Wert. Von der AK erhalte ich als Betriebsrat Unterstützung und Beratung in allen rechtlichen Belangen. So konnte ich die AK-Akademie für Betriebsräte besuchen. Auf diese Weise profitieren viele meiner Kolleginnen und Kollegen von ihrer Vertretungsorganisation, der AK Steiermark. Aus gesellschaftspolitischer Sicht sehe ich die Arbeiterkammer Steiermark als gestaltende Kraft, die sich dafür einsetzt, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Entstehung von Gesetzen berücksichtigt werden.“

Hans Jürgen Taschner, BRV Barmherzige Brüder Graz



www.scherzundschund.at



DVD: „Die Göttliche Ordnung“. Regie: Petra Volpe. Schweiz 2017. Alive AG.

Von Männern gemacht und hochgehalten, schien „Die Göttliche Ordnung“ unanfechtbar. In Europa längst Wirklichkeit, wurde die Debatte über das Frauenwahlrecht in Appenzell erst 1971 begonnen. Petra Volpe hat über dieses Thema einen beherzten Spielfilm gedreht. Eine von jenen Frauen, die sich für das Stimmrecht einsetzen, ist die Hausfrau und Mutter Nora, die zusammen mit anderen mutigen Frauen gegen den Willen der Männer und der Dorfgemeinschaft politisch aktiv wird.

Sprachrohr der Werktätigen

Die Idee der Arbeiterkammer entstand vor 150 Jahren, als die Arbeiterinnen und Arbeiter keinerlei Mitsprache im staatlichen Leben hatten. Auch in unserer parlamentarischen Demokratie macht eine gewählte Interessenvertretung Sinn.

Die Alleinherrschaft der Habsburger begann Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Aufkommen des wirtschaftlich erfolgreichen Bürgertums zu bröckeln. 1867 erfolgte die Errichtung des Reichsrats. Dieses erste Parlament repräsentierte aber nur die schmale finanzielle Oberschicht, denn das Wahlrecht war an die Steuerleistung gebunden.

Idee der Arbeiterkammer

Die soziale Lage der Arbeiterinnen und Arbeiter zu dieser Zeit war elend. Es fehlte an allem, die Wohnsituation war fürchterlich. Frauen- und Kinderarbeit waren die Regel. Schutzbestimmungen gab es nicht. Industriearbeiter starben in dieser Zeit im Schnitt mit 35 Jahren. In diesem Umfeld schlug die Idee rasch Wurzeln, dass sich die Arbeiterschaft selbst eine Vertretung wählt. Entsprechend der Handelskammer, die bereits seit 1848 die Interessen der Unternehmer verfolgt, sollte die Arbeiterkammer Sprachrohr der verelendeten Massen der Werktätigen sein

Nach dem 1. Weltkrieg

Nach dem 1. Weltkrieg in der Ersten Republik wurden die Grundlagen unseres modernen Sozialstaates geschaffen. Einer

der ersten Erfolge der Arbeiterbewegung war die Errichtung der Arbeiterkammer als gesetzlich verankerte Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. 1921 fanden die ersten Arbeiterkammerwahlen in der Steiermark statt. Hans Muchitsch war zwischen 1921 und 1934 der erste Präsident der steirischen Arbeiterkammer. Die Arbeiterkammer setzte sich vor allem für eine Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und für die Notstandshilfe ein.

Auflösung der AK

Vor 85 Jahren – man gedenke den Februaraufständen 1934 – wurde durch das Dollfuß-Regime die demokratische Selbstverwaltung in den Arbeiterkammern ausgeschaltet. Es wurden Verwaltungskommissionen eingesetzt, die die Aufgaben von Vollversammlung und Vorstand übernahmen. Die Mitglieder der Verwaltungskommissionen wurden nicht mehr gewählt, sondern vom Sozialministerium ernannt. 1939 wurde die AK von den Nationalsozialisten schließlich ganz aufgelöst und ihr Vermögen der Deutschen Arbeitsfront (DAF) übertragen.

Teil der Sozialpartnerschaft

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Arbeiterkammer wie-

zeitreise

ein blick zurück



Stmk. Landesbibliothek, Kapselsammlung, Nr. 26, zit. n. Uhl, 1991



Oben: Stimmzettel aus dem Jahr 1921 für den Wahlvorschlag der Freien Gewerkschaften in Sektion II. Unten: Antrittsrede des ehemaligen Kammerpräsident Franz Ileschitz in der Vollversammlung 1975.

dererrichtet, mithilfe derer sich die österreichische Wirtschafts- und Sozialpartnerschaft herausbildete. DerAK kam eine Schlüsselfunktion in der staatlichen Wirtschafts- und

Sozialpolitik zu. Der Dialog hat Vorrang. Die Wahrung des sozialen Friedens für alle ist eine Leistung, für die uns viele Länder der Welt beneiden.

MEINE AK

„Zu den bleibenden Errungenschaften, die die gewaltigen politischen Veränderungen vor einem Jahrhundert gebracht haben, zählt ohne Zweifel das Gesetz, mit dem 1920 die Arbeiterkammern begründet wurden. Diese leisten hervorragende wissenschaftliche Grundlagenarbeit und sind als Säule der Sozialpartnerschaft Träger der ökonomischen Stabilität und des sozialen Friedens. Österreichs beeindruckende Erfolgsgeschichte der Zweiten Republik hätte ohne die Arbeiterkammern nicht geschrieben werden können.“

Em.o.Univ.-Prof. Dr.phil. Dr.h.c Helmut Konrad



Photoreport Helmut Lunghammer

MEINE AK

„Die Arbeiterkammer ist eine der wichtigsten gesetzlichen Interessenvertretungen zur Förderung und Durchsetzung sozialer, wirtschaftlicher, beruflicher und kultureller Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Durch ihre Tätigkeit trägt sie wesentlich zur Erlangung und Bewahrung von sozialer Gerechtigkeit bei und sichert damit den sozialen Frieden in Österreich. Besonders hervorzuheben ist dabei ihr Engagement in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen. Unersetzbar ist sie auch als Anlaufstelle für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Rat und Unterstützung benötigen.“

Prof. Dr. Karin M. Schmidlechner



privat

blitzlichter

Selina Graf-Putz & Marcel Pollauf

Sonne, Schnee & Hüttengaudi



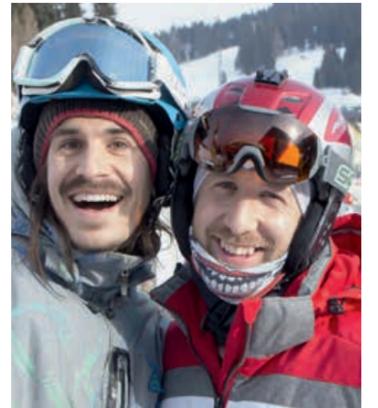
Die Skitage der Arbeiterkammer entwickeln sich 2019 zu einem vollen Erfolg. Auch Skitag Nummer zwei am Präbichl wurde von über 400 Skifreaks besucht. Und das Wort Freaks ist in diesem Zusammenhang wirklich angebracht, denn am Vormittag regnete es immer wieder in Strömen, der Wind frischte auf und ab Mittag schneite es aus allen Wolken. Skitag Nummer drei am Lachtal bot den AK-Mitgliedern weit bessere Wetterbedingungen. Den

ganzen Tag über zeigte sich immer wieder die Sonne und so gab es an der „Gulaschkanone“ einen richtigen Run. AK-Präsident Pesslerl und sein Team hatten alle Hände voll zu tun, um den über 700 Gästen eine feine Gulaschsuppe zu servieren. Den Abschluss der Skitour 2019 feiert die AK gemeinsam mit ihren Mitgliedern am 9. März auf der Riesneralm. Und da gibt es wieder ein super Konzert der „Jungen Paldauer“, die bei allen Skitagen für Stimmung sorgen.

MEINE AK

„Die Arbeiterkammer sagt vielleicht vielen Leuten nichts. Aber die Arbeiterkammer ist unser Vertreter. Bei Problemen ist sie unser Ansprechpartner. Ganz klipp und klar. Dann setzt sie sich für uns ein, für unser Recht und hilft uns raus aus unserem Schlamassel. Dafür sage ich Danke, ein großes, großes Dankeschön, an die Arbeiterkammer. Und solche Aktionen wie der Skitag sind quasi der Zuckerguss auf der Torte. Der Skitag ist ein Wahnsinn, da muss man dabei sein, weil das ist einfach eine Gaude. Und klar, den Zuckerguss auf der Torte mag jeder, aber wenn es hart auf hart kommt, dann ist die Arbeiterkammer da.“

Lerchi und Gerald



AK ehrt Mitglieder



2.500 AK-Mitglieder aus Graz, Deutschlandsberg, Spielberg und Leibnitz wurden Mitte Februar zu einem ehrenden Festabend eingeladen. Präsident Josef Pesslerl und Direktor Wolfgang Bartosch würdigten im Rahmen ihrer Festreden die Leistungen der ArbeitnehmerInnen und wiesen darauf hin, wie wichtig es ist, eine starke Arbeiterkammer hinter sich zu haben. Für die Mitglieder gab es neben einer Urkunde für ihre Verdienste eine AK-Uhr und ein bekömmliches Festprogramm.



Wozu wählen? Die AK-Bezirkstour

Was ist eine Arbeiterkammer genau und wie funktioniert sie? Welche Aufgaben hat sie zu erfüllen und welche Leistungen bietet sie an? Und wie läuft eine Arbeiterkammerwahl ab und warum ist es wichtig zu wählen? Diese Fragen werden zurzeit im Rahmen einer Tour durch die steirischen Bezirke von einem Info-Team, angeführt von AK-Bereichsleiter Werner Anzenberger, beantwortet.

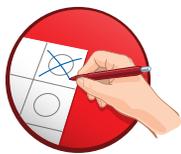


Das AK-Steuerparteam in der „Fotobox“

Für drei Wochen ist das AK-Steuerparteam steiermarkweit unterwegs. AK-Mitgliedern wird die Möglichkeit geboten, sich den Steuerausgleich von den Expertinnen und Experten gleich vor Ort machen zu lassen. Das heißt, man holt sich bares Geld vom Finanzamt zurück. Vor Beginn der Aktion hieß es für das AK-Team aber ab ins Grazer Kunsthhaus: Dort wurden die Sujets zur Bewerbung der AK-Steuerpartage von der Grazer Fotografin Marija Kanizaj „geschossen“.

Der Postkasten wird zur Wahlurne

Etwa eine Woche vor Wahlbeginn am 28. März bekommen rund 250.000 AK-Mitglieder ihre Wahlkarte per Post zugesandt. Die Briefwahlstimme muss spätestens am 10. April (Poststempel) am Postweg sein, damit sie rechtzeitig bei der Hauptwahlkommission ist und bei der AK-Wahl berücksichtigt werden kann. Das Porto übernimmt die Arbeiterkammer. Vor dem Auszählen wird die Wahlkarte vom Kuvert mit dem Stimmzettel getrennt, damit eine geheime Wahl garantiert ist.



1 Stimmzettel ankreuzen.



2 Angekreuzten Stimmzettel in das blaue Kuvert stecken.

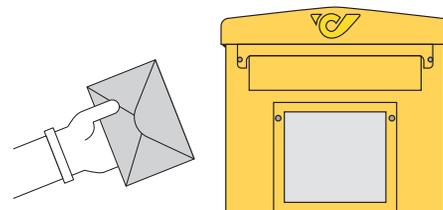


3 Das blaue Kuvert in das weiße Rücksendekuvert (= Wahlkarte) stecken.



4 Das weiße Rücksendekuvert (= Wahlkarte) zukleben und in den nächsten Briefkasten werfen. **Bis 10. April 2019 oder am besten noch gleich heute!**

Hier finden Sie die zusätzlichen Postkästen für die AK-Wahl/Briefwahl



Die **genauen Adressen** und alle **Infos zur Wahl** finden Sie unter www.akstmk.at/wahl

APA-AUFTRAGSGRAFIK

Auftraggeber, Quelle: AK Steiermark

zak impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark, 8020 Graz, Hans-Resel-Gasse 8-14, Tel.: 05 7799 • www.akstmk.at
Redaktion: Barbara Buchsteiner, Michaela Felbinger, Julia Fruhmann (Chefin vom Dienst), Anja Grabuschnig, Mathias Grilj, Gerhard Haderer, Berndt Heidorn, Stephan Hilbert, Marcel Pollauf (Gesamtleitung), Michael Radspieler, Sandra Temel (Fotoredaktion)
Lektorat: ad litteram • **Produktion:** Wolfgang Reiterer • **Druck:** Leykam
Offenlegung gemäß Mediengesetz §25: siehe www.akstmk.at/impressum
Auflage: 375.995 Stück



Österreichische Post AG • MZ 11Z038873 M
AK Steiermark • Hans-Resel-Gasse 8-14, 8020 Graz
Retouren an Postfach 555 • 1008 Wien